

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 631.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 36 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 38 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 R.-Pfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erst. Anzeigen 30 R.-Pfg., anw. Anzeigen 20 R.-Pfg., Verl. Kellern 10 R.-Pfg., auswärtige Kellern 12 R.-Pfg. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Gedruckte Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 29.

Freitag, 4. Februar 1927.

75. Jahrgang.

Das dritte Kabinett Marx vor dem Reichstag.

Das Regierungsprogramm.

Man hat wohl noch keiner Regierungserklärung mit so großer Spannung entgegengesehen, wie am Donnerstag derjenigen, der nach endlosen Mühen gebildeten dritten Regierung Marx. Das ungemeine Interesse der breitesten Öffentlichkeit kam äußerlich in der dichten Zuschauermenge und den langen Reihen harrender Automobile vor dem Portal des Reichstagsgebäudes, drinnen in dem vollbesetzten Hause und den überfüllten Tribünen zum Ausdruck. Alle Augen waren bei Beginn der Sitzung auf die Ministerbank gerichtet, auf der Dr. Stresemann zwischen Herrn Hertig und Herrn v. Reubell, gleichsam wie zwischen Beobachtern, saß.

Man kann wohl sagen, daß die Erklärung, die der Kanzler sehr umständlich zur Verlesung brachte, in mancher Beziehung eine angenehme Enttäuschung darstellte. Der erste Eindruck war der, daß man sich erhofft hatte: Und das alles haben die Deutschnationalen unterzogen und das alles wollen sie mitmachen? In der Tat, es gab manches, was in dieser Regierungserklärung fehlte, aber es fand sich in ihr nichts, was nicht jeder Republikaner unterschreiben könnte. Am Schluß fragte man sich nur, wie die Regierung alle ihre Zusagen wahr machen wolle und man legte hinzu, daß der jetzigen Reichstagsopposition eine große Aufgabe erwachen sei, weil sie darüber zu machen habe, daß die Deutschnationalen als Regierungspartei bei der Durchführung dieses Programms wirklich loyal mitarbeiten.

Die Regierungserklärung begann gleich mit der Versicherung, daß die Grundlage der Arbeit der Regierung die Anerkennung der Rechtsgültigkeit der republikanischen Staatsform und der Verfassung von Weimar darstelle. Es sei der feste Wille der Reichsregierung, für den Schutz, die Achtung und die Ehre dieser Verfassung und ihrer Organe, also vor allem auch der neuen Reichsversammlung, das Schwarztrotzgold mit Tatkraft einzusetzen. Die Forderung des tatkräftigen Schutzes der Weimarer Verfassung wurde von Reichskanzler Marx sogar wiederholt ausgesprochen. Ein Zugeständnis an die Deutschnationalen war das Versprechen, auch die Vergangenheit und ihre Symbole zu achten. Dann folgte ein Hinweis auf das Reichsgesetz, auf den Preis, der an das Zentrum zu zahlen ist und unter lebhafter Aufmerksamkeit bezog sich der Reichskanzler sodann auf die Verordnung des Reichspräsidenten vom Dezember über die Reichswehr, derzufolge künftig bei der Rekrutierung für die Reichswehr alle verfassungseindlichen Elemente ausgeschlossen und die Loslösung der Reichswehr besonders von den Lehrverbänden durchgeführt werden soll. Reichskanzler Marx berief sich im besonderen darauf, daß er hierin mit dem Reichswehrminister und dem Chef der Heeresleitung einer Meinung sei. Lebhaftes Hört, Hört! fand dann die Stelle der Regierungserklärung, die der Außenpolitik galt. Man muß es Dr. Stresemann zugestehen, daß er es verstanden hat, die Festlegung der Deutschnationalen sehr weitgehend zu gestatten. Es findet sich darin der Verzicht auf den Locarno-Gedanken, es findet sich weiter der Hinweis, daß die Deutschnationalen bisher anders gedacht hätten, jetzt aber für die vorbehaltlose Durchführung der früher so heftig bekämpften Politik Stresemanns eintreten werden. Und das soll nicht nur etwa für die deutschnationalen Minister, sondern auch für die deutschnationalen Reichstagsfraktionen gelten!

Die Regierungserklärung hatte, wie vor einiger Zeit das berühmte Manifest Wirths, neben dem inner- und außenpolitischen Teil auch einen sozial- und wirtschaftspolitischen Teil. Die Prägnanz des Wirthschen Manifestes wird von der Regierungserklärung auch in diesem Teile nirgends erreicht, aber man darf dennoch wiederum sagen, daß die Erklärung manches Zugeständnis an die deutsche Lage enthält, so zum Beispiel die Ankündigung neuer Bestimmungen in der Überstundenfrage, die Zulage verstärkter Bekämpfung der Wohnungsnot. Aber auch für die Arbeitgeber findet sich der Satz, daß die Arbeit zugunsten der Arbeitnehmer in Einklang zu bringen sei mit den Bedürfnissen der Arbeitgeber.

Alles in allem — wir wiederholen es — machte diese Regierungserklärung nach Lage der Dinge keinen schlechten Eindruck, aber es war dennoch begreiflich, daß gleich der erste Redner aus dem Hause den Reichskanzler fragte, wie lange er zu regieren gedenke, wenn er wirklich an die restlose Durchführung gehen wolle? Diese Frage hatte der Sozialdemokrat Müller-Franken, der sich dann sehr ausführlich mit den Deutschnationalen als dem großen unsicheren Faktor in der Rechnung Marx' beschäftigt. Gleich als Marx geschlossen hatte, verlas der

Präsident des Hauses die Mißtrauensanträge, die eingegangen waren. Man weiß, daß die vierte Regierung Marx zwar eine Mehrheitsregierung ist, daß diese Mehrheit aber nur zwei ganze Stimmen beträgt, man weiß ferner, daß innerhalb aller Regierungsparteien starke oppositionelle Gruppen vorhanden sind. Es wird sich bei der Abstimmung über die Mißtrauensvoten zeigen, wieviel Kredit man der neuen Regierung und wieviel Glauben man ihren weitgehenden Versprechungen entgegenbringt.

Die große politische Aussprache.

Berlin, 3. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der Donnerstagsitzung des Reichstags zeigte sich zu Beginn das übliche Bild des großen Tages. Alle Plätze waren besetzt. Auf den Tribünen hatte sich schon lange vor Beginn der Sitzung eine zahlreiche Menge eingefunden, so daß die Späterkommen keine Plätze mehr finden konnten. Auch die Diplomatenloge zeigte einen außerordentlich starken Besuch. Am Regierungstisch hatte das neue Ministerium vollständige Plätze genommen. Nur war insofern gegen früher eine kleine Änderung eingetreten, als nicht direkt neben dem Reichskanzler der Außenminister saß, sondern daß diesmal neben ihm der neue Reichskanzler Hertig, der gleichzeitig Justizminister ist, Platz nahm, und neben diesem Dr. Stresemann. Auch die Bank der Vertreter der einzelnen deutschen Länder wies keine Lücke auf.

Punkt 2 Uhr eröffnete Reichstagspräsident Lobe die Sitzung. Er verlas zunächst das offizielle Schreiben, worin Reichskanzler Dr. Marx dem Reichstagspräsidenten die Regierungsbildung mitteilt. Bevor jedoch die Regierungserklärung, der man mit allgemeiner Spannung entgegen sah, abgelesen wurde, erfolgte

das übliche kommunistische Vorspiel.

Die Kommunisten verlangten vor Eintritt in die Tagesordnung die Beratung einer Interpellation, worin sie Auskunft verlangen über den Stand der Konfordsverhandlungen mit dem Vatikan. Ohne das Haus zu befragen, konnte der Präsident dies ablehnen, da der Antrag der Geschäftsordnung widersprach. Er machte jedoch darauf aufmerksam, daß es dem Reichskanzler und den einzelnen Rednern nicht verboten sei, zu dieser Frage in der jetzigen Debatte Stellung zu nehmen.

Jetzt endlich konnte der Kanzler die Rednertribüne zur Abgabe der Regierungserklärung betreten. Er begann mit der Erklärung, die neue Regierung sei der einmütigen Auffassung, daß die Grundlage unserer Politik die Anerkennung der Rechtsgültigkeit der in der Verfassung von Weimar begründeten republikanischen Staatsform auch für die Arbeit der neuen Regierung voll Geltung behalten soll. Es ist der einmütige Wille der Reichsregierung, so erklärte Dr. Marx weiter, für den Schutz,

die Achtung und die Ehre der Verfassung

in ihrer Gesamtheit, ihren Organen und ihren Reichsfarben, wie sie nach Artikel 3 der Reichsverfassung festgelegt sind, mit Tatkraft einzusetzen. Die Reichsverfassung ist durch Beschluß der Nationalversammlung rechtmäßig zur Landesgesetzmacht erhoben. Es ist daher auch die selbstverständliche Auffassung aller in der gegenwärtigen Regierung zusammengefügten Fraktionen des Reichstags, daß Änderungen von Einzelheiten der gegenwärtigen Verfassung auf dem verfassungsmäßigen vorgeschriebenen Wege vorgenommen werden müssen. Jeden Versuch gewaltsamer oder sonst ungesetzlicher Abänderung wird die Reichsregierung als Hochverrat an den Verfassungsgesetzen, insbesondere wird sie auch gegen alle Vereinbarungen, die den rechtswidrigen und gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsform bezwecken, vorgehen. Wie sie von allen Deutschen Achtung der Reichsverfassung verlangt, so gilt diese Treupflicht — selbstverständlich unter Wahrung des verfassungsmäßig gewährleisteten Rechtes auf freie Meinungsäußerung — vor allem für die Beamten. Bezüglich der Wehrmacht erklärte Reichskanzler Marx, daß die neue Regierung das

Vertrauen des deutschen Volkes zu seiner Wehrmacht

in allen Schichten und in allen Parteien festigen wolle. Ich wiederhole im einzelnen, so erklärte Dr. Marx, daß Sorge getragen wird, die Unterbindung jeglicher Beziehungen von politischen oder politisierenden Verbänden, zu denen die sogenannten Wehrverbände aller Richtungen und Formen in erster Linie gehören, zur Wehrmacht auf die Dauer sicherzustellen. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 31. Dezember 1926 über ungesetzliche Einstellungen an der Wehrmacht wird durchzuführen sein. Es werden ferner der Öffentlichkeit in nächster Zeit ergänzende Anordnungen bekannt gegeben werden, nach denen beim Rekrutierungsverfahren die Berücksichtigung aller verfassungstreuen Volksteile sowie unter Mitwirkung der Verwaltungsbehörden der Länder durch tatsächliche Auskünfte der ausnahmslose Ausschluß aller verfassungseindlichen Elemente bei der Einstellung von Freiwilligen gewährleistet ist. Der Kanzler richtete dann einen dringenden Appell an sämtliche Parteien, die Reichswehr als Streitpunkt aus dem politischen Kampf verschwinden zu lassen. Zur Außenpolitik übergehend, betonte der Kanzler

die Stetigkeit der Außenpolitik

als Grundlage des internationalen Vertrauens und erklärte dann weiter: „Es versteht sich von selbst, daß die Reichs-

regierung die bisherige Außenpolitik im Sinne der gegenseitigen Verständigung weiter verfolgen wird. Diese Linie ist klar und eindeutig ersichtlich aus den mit Zustimmung der verfassungsmäßigen Instanzen getroffenen Entscheidungen der letzten Jahre. Die Außenpolitik, die die Reichsregierung seit Kriegsende ohne Unterlaß unbeirrt verfolgt und die schließlich zum Londoner Dawes-Abkommen, zum Vertragswerk von Locarno und zum Eintritt in den Völkerbund geführt hat, ist gekennzeichnet durch den Verzicht auf den Gedanken der Revanche. Ihre Tendenz ist vielmehr die Herbeiführung einer gegenseitigen Verständigung. Wie auch immer die Haltung einzelner Parteien in der Vergangenheit gewesen sein mag, für die Zukunft können die durch jene Akte angebahnten Entwicklungen und die dadurch geschaffenen Grundlagen allein maßgebend sein. Im Sinne dieser Entwicklung wird die Außenpolitik weitergeführt werden. Es bedarf dabei nicht des Hinweises darauf, daß in der Person des Reichskanzlers, der nach der Verfassung die Richtlinien der Außenpolitik zu bestimmen hat, und in der Person des Außenministers, dem die Durchführung der Außenpolitik obliegt, kein Wechsel eingetreten ist. Reichskanzler und Außenminister würden dem an sie ergangenen Rufe zur Übernahme ihrer Ämter nicht entsprochen haben, wenn sie nicht durch die Verhandlungen über die Regierungsbildung die feste Gewähr dafür bekämen, daß die bisherige Außenpolitik im Sinne der gegenseitigen Verständigung von allen Mitgliedern des Kabinetts einmütig gebilligt wird und daß hinter dieser einmütigen Billigung diejenigen Fraktionen stehen, die die Regierung unterstützen. In diesem Sinne sind alle Mitglieder des Kabinetts einmütig in dem Entschluß, auf der eingeschlagenen Bahn voranzukommen, um durch eine Politik des Rechts und des Friedens und durch den christlichen Willen zur Verständigung und zur Zusammenarbeit mit den anderen Nationen für den politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands und darüber hinaus Europas zu wirken.“

Nach einem Rückblick auf die vergangenen Phasen der Verständigungspolitik wies Reichskanzler Marx auf die noch der Lösung harrenden Aufgaben hin, besonders auf

die Frage der Rheinlandräumung:

„So lange die zweite und die dritte Rheinlandsone noch von fremden Truppen besetzt bleiben“, erklärte der Kanzler, „sind die jetzt obwaltenden Zustände vor allem auch eine dauernde Gefahrenquelle für die künftige Entwicklung unserer Beziehungen zu unseren Nachbarländern im Westen und lassen sich mit dem auf Gleichberechtigung beruhenden Vertragswerk von Locarno nicht vereinigen. Die Reichsregierung muß erwarten, daß sich auch bei der Lösung dieser Aufgabe die Politik der gegenseitigen Verständigung bewahren wird.“ Reichskanzler Marx betonte am Schluß seiner außenpolitischen Ausführungen, daß sein Hinweis auf Locarno und den Völkerbund natürlich nicht zu bedeuten habe, daß Deutschland die Pflege seiner Beziehungen zu den großen, außerhalb des Völkerbundes stehenden Staaten mindern wolle, da seine Politik des Friedens und der Verständigung nur eine gleichmäßige nach allen Seiten sein könne.

Im weiteren Verlauf seiner Erklärungen entwarf der Kanzler ein

Bild der sozialen und der wirtschaftlichen Probleme,

denen sich die neue Regierung gegenübersteht. Er sprach von den Notwendigkeiten der produktiven Erwerbslosenfürsorge, von landwirtschaftlicher Siebelung, Arbeitslosenversicherung, Sozialversicherung und Wohnungsbau und betonte die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung zur Ratifizierung des Washingtoner Abkommens bei entsprechendem Vorgehen der westeuropäischen Industrieländer. Über den Ausbau des deutschen Handelsvertragsystems bemerkte der Kanzler, daß alle Maßnahmen, die bestimmt und angeordnet seien, wirtschaftseindliche Schranken zu beseitigen und die Wirtschaftssolidität der aufeinander angewiesenen Wirtschaftsgebiete zu weiten, von der Reichsregierung bereitwillig unterstützt würden, so auch der Gedanke der Weltwirtschaftskonferenz. Der Deutung der heimischen Landwirtschaft und der Kaufkraft des inneren Marktes widmete der Kanzler ebenfalls seine Aufmerksamkeit, um schließlich noch die Aufgaben der neuen Regierung bezüglich der Rechtspflege zu kennzeichnen. Der Entwurf eines allgemeinen deutschen Strafrechtbuches, der uns auch die Rechtseinheit mit Österreich auf diesem wichtigen Gebiete bringen soll, wird voraussichtlich in diesem Frühjahr dem hohen Hause vorgelegt werden. Damit in enger Verbindung steht der gleichfalls vorbereitete Entwurf des Strafvollzugsgesetzes. Die Reichsregierung wird

zur Festigung des Vertrauens in die Justiz

tun, was in ihren Kräften steht. Zum Schluß erklärte der Reichskanzler, die neue Regierung werde mit Ernst und Festigkeit ihr Bestes einsetzen, um auf dem Wege zum Wiederaufstieg unter Reich und Volk vorwärts zu bringen und appellierte an die Mitarbeit der deutschen Volkstreuer und an ein geschlossenes Zusammenhalten des Volkes.

Als erster Redner in der

Aussprache

nahm dann Abg. Müller-Franken (Soz.) das Wort. Er besprach zuerst die Vorgänge bei der Regierungsbildung unter scharfen Ausfällen gegen rechts. Er meinte, die Deutschnationalen, die sich zur Fortführung der Locarno-Politik bekannt hätten, hätten damit nicht nur die Ergeb-

nisse dieser Politik anerkannt, sondern billigten auch ihre Methode. Zum Reichswehrminister Dr. Götter hätten sie nicht das Vertrauen, daß er jetzt das nachhole, was er in letzten Jahren verläßt habe. Die Bürgerblock-Regierung werde sicherlich für die sozialdemokratische Agitation auf Arbeit leisten. Seine Freunde wünschten ihr ein baldiges Ende.

Abg. Graf Westarp (D.-Nat.) erklärte, um eine feste bürgerliche Mehrheitsregierung zu erreichen, hätten seine Freunde in sachlicher und persönlicher Beziehung jedes Opfer gebracht. Opfer der Überzeugung, eine Preisgabe ihrer grundsätzlichen Einstellung und ihrer programmativen Linie seien von ihnen nicht zugestanden und nicht in Aussicht gestellt worden. Sie wollten nicht um Vergangenes streiten. Die deutsche Außenpolitik solle nicht unter dem Wechsel innerpolitischer Konstellationen leiden. Mit lebhaften „Hört! Hört!“-Rufen von links wurden die weiteren Ausführungen des Redners aufgenommen, besonders, als er das Vertragswerk von Locarno und die Mitgliedschaft im Völkerbund als die rechtlichen und politischen Grundlagen der deutschen Politik bezeichnete und eine Politik der Gewalt und Revanche ablehnte. Eine Politik der Verständigung müsse jedoch eine gegenseitige sein. Seine Partei stelle sich, so führte der Redner aus, mit ihrer ganzen Kraft in den Dienst des Staates.

Ein Bekenntnis zum Staat sei aber nicht gleichbedeutend mit dem Bekenntnis zur Staatsform.

(Hier ertönten links rührmische „Hört! Hört!“-Rufe.) Die Deutschnationalen wollten mit der Regierung die Staatsautorität und die Verfassung schützen, trotzdem letztere in vielen Punkten reformbedürftig sei. Der Streit um die Staatsform und die Reichsfarben werde weitergehen, aber er könne in sachlicher Form und ohne persönliche Gefälligkeit geführt werden. Als besonders begrüßenswert bezeichnete es dann der Redner, daß mit dem neuen Regierungsbildung die Mitte zusammen mit dem Zentrum von der Sozialdemokratie abgerückt sei. Der Redner verlangte im Anschluß daran eine gleiche Regelung auch in den Landesregierungen, vor allem aber in Preußen. Schließlich meinte er, die neue Reichsregierung werde durch die deutschnationale Unterstützung die nötige Festigung erhalten.

Inzwischen war ein sozialdemokratischer Antrag eingegangen, der den öffentlichen Anschlag der Rede Westarps in allen Gemeinden des besetzten Gebietes auf Staatskosten verlanzt. Gleichzeitig wurde auch das

sozialdemokratische Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung verlesen.

Abg. Dremis von der Wirtschaftspartei erklärte, seine Partei würde sich abwartend verhalten und sich erst von den Taten der Regierung überzeugen.

Abg. Dr. Scholz von der Deutschen Volkspartei begrüßte es, daß die Deutschnationalen durch ihren Eintritt in die Regierung die Konsequenz jeder Oppositionspartei gezogen hätten, wenn sie eine Regierung gestützt habe. Er betonte dann Deutschlands Recht auf sofortige Aufhebung der Besatzung des Rheinlandes. Außerdem müßten die unentzerrlichen Zustände an der Ostgrenze endlich geändert werden. Er wies dann den Vorwurf zurück, daß die Volkspartei den liberalen Gedanken verraten habe. Sie wolle ihn vielmehr auch in der neuen Regierung vertreten. Bedauerlich sei es nur, daß die Demokraten durch ihr Fernbleiben von der Regierung den liberalen Gedanken geschwächt haben. Die Richtlinien der Regierung seien so gehalten, daß sie von allen wirklich staatsverhaltenden Parteien anerkannt werden könnten. Vom demokratischen Standpunkt aus sei

eine Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten dringend notwendig. Jetzt könne die vom Reichspräsidenten ernannte Regierung durch eine einfache Mehrheit des Reichstags gestürzt werden. Man dürfe nicht verlangen, daß der Reichspräsident sich der Fraktionsdisziplin beugt.

Von den Kommunisten war inzwischen ein Antrag eingegangen, der die Reichsregierung aufforderte, den Austritt aus dem Völkerbund zu vollziehen.

Abg. Hedert (Komm.) bezeichnete die neue Regierung als ein merkwürdiges Gebilde. Die Länge der Regierungserklärung könne nicht hinwegtäuschen über die Arbeiterfeindschaft des neuen Kabinetts.

Das Echo in Paris.

Paris, 4. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die gestrige Regierungserklärung des Reichskanzlers Marx hat in der Presse allgemein einen guten Eindruck erweckt, besonders die ausdrückliche Betonung, daß auch das neue Kabinett auf dem Boden der Locarno-Politik stehe. Die „Politica“ fordert, daß die Alliierten die Locarno-Politik ihrerseits mit Energie forschten. Wenn Außenminister Stresemann so die Möglichkeit gegeben werde, seinerseits sein Wort fortzusetzen, so würden die Nationalisten gesungen, sich entweder entschließen für die Locarno-Politik auszusprechen, oder aber es werde zu einer neuen Krise kommen. Der „Quotidien“ ist der Ansicht, das Schicksal des Kabinetts Marx werde ganz von der fernerer Haltung des rechten Flügels der Deutschnationalen abhängen. Wenn die Gruppe Westarp in die Opposition trete, so werde kein anderer Ausweg mehr bleiben als die Reichstagsauflösung. Der „Avenir“ bezeichnet die Regierungserklärung als geschickt, obwohl das Blatt vermutet, daß einzelne Sätze zweideutig seien. Es zweifelt aber nicht daran, daß die Regierungserklärung einen guten Eindruck hervorrufen werde. Auch der „Figaro“ bezeichnet die Rede des Reichskanzlers als klug.

Der „Gaulois“ dagegen sucht hinter der Rede allerlei Hintergedanken und kommt zu der Auffassung, man habe in Deutschland wohl verstanden, daß der Sieg alle Rechte auf Seiten Frankreichs und alle Pflichten auf Seiten Deutschlands gelassen habe.

Der gestrige Zwischenfall im Reichstag.

Berlin, 4. Febr. (Drahtbericht.) Im Reichstag war heute vormittag bereits eine Anzahl Minister anwesend. Es wird jedoch berichtet, daß offizielle Besprechungen über die Beilegung des gestrigen Zwischenfalles aus Anlaß der Rede Westarps nicht stattgefunden haben. Von führender deutschnationaler Seite wird dem Volk-Bureau erklärt, daß die ruhige Auffassung, die in der „Täglichen Rundschau“ zum Ausdruck kam, sich bereits im Laufe des gestrigen Abends auch in den Kreisen des übrigen Teils der Regierungskoalition durchgesetzt habe, so daß man die Krisengerüchte schon jetzt als überholt ansehen könne. In dieser Beilegung hat offenbar vor allem eine Aussprache beigetragen, die zwischen dem Führer der Zentrumsfraktion, Dr. v. Guérard, und dem Grafen Westarp stattgefunden hat. Ferner verläutet von deutschnationaler Seite, daß eine formulierte Erklärung zu dieser Erklärung in der heutigen Reichstags-Sitzung nicht abgegeben werde. Die Deutschnationalen sind um 11 Uhr zu einer Fraktions-Sitzung zusammengetreten. Die Fraktionen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei werden erst nach der Sitzung des Plenums zusammen-

Der erste Riß.

as. Berlin, 4. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die neue Regierung hat sich gestern dem Parlament vorgestellt und sie hat dabei sofort den ersten Betriebsunfall erlitten, der erneut beweist, welche Schwierigkeiten für eine Koalition von Hergt bis Köhler erwachsen. Gegen die Regierungserklärung, die nach sehr langen Beratungen zustande gekommen ist, ist nämlich wenig zu sagen. Sie bringt

ein starkes Bekenntnis zur republikanischen Weimarer Verfassung.

betont den Willen, diese Verfassung und die Symbole der Republik zu schützen, wobei aber auch der Vergangenheit und ihren Symbolen Achtung und Ehre erwiesen werden soll. Zu den sehr umstrittenen Reichswehrfragen wird noch einmal auf die Dezember-Erklärung des Reichsfinanzministers Dr. Marx hingewiesen, die bekanntlich betonte, daß eine Zusammenarbeit zwischen Rechtsverbänden und Reichswehr unter allen Umständen unterbunden werden müsse, und es werden Anordnungen angekündigt, nach denen beim Rekrutierungsverfahren die Berücksichtigung aller verfassungstreuen Volksteile gewährleistet werden soll. Für

die Außenpolitik

wird die Fortführung des bisherigen Kurses mit Nachdruck betont. Es wird erklärt, daß die Außenpolitik, die gekennzeichnet ist, durch den Verzicht auf den Gedanken der Revanche und deren Tendenz durch die Herbeiführung einer gegenseitigen Verständigung gekennzeichnet ist, geradlinig fortgeführt wird. Die Schwelung der Deutschnationalen gerade auf diesem Gebiet wird mit den Worten „wie auch immer die Haltung einzelner Parteien in der Vergangenheit gewesen sein mag“ scharf umschrieben.

Gegen diese Erklärung ist kaum etwas einzuwenden, ebenso gegen die sozialpolitischen Ausführungen, die den Schluß der Regierungserklärung bilden. Nur rein äußerlich läßt sich sagen, daß die Erklärung zu lang war. Ihre Verlesung dauerte 40 Minuten und die Spannung, mit der man die ersten Worte aufnahm, war am Schluß vollständig verfliegen. Weniger wäre hier mehr gewesen. Kein sachlich vermochte der erste Oppositionsredner Müller-Franken nicht viel einzuwenden. Er, der früher schon einmal eine Regierung mit den Worten begrüßte: „Man muß ihr auf die Fäuste sehen und nicht auf's Maul“, stimmte seine Rede etwa auf den Ton, schöne Worte, aber man muß

die Taten abwarten.

Die Deutschnationalen, das Zentrum und die Volkspartei bedachte er gleichermaßen mit Angriffen. Müller-Franken hat aus seinem Archiv manchen früheren Ausdruck von Herren, die heute auf der Regierungsbank sitzen, hervorgeholt und diese Worte haben oft für heute einen eigenartigen Klang.

Während dieser Oppositionsrede, die den Kanzler schonte, rutschte der neben ihm sitzende Vizekanzler Hergt unruhig auf seinem Stuhl hin und her und trotzdem hat diese Rede der Regierung sehr weniger geschadet, als die Ausführungen des deutschnationalen Führers Westarp. Graf Westarp versuchte nämlich das Regierungsprogramm mit dem

Agitationsbedürfnis der Deutschnationalen

auf eine Linie zu bringen und er erlitt bei diesen Verjungen vollständigen Schiffbruch. Selbst die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ muß bekennen, daß die Rede Westarps nicht sehr glücklich formuliert war. Das Blatt fügt hinzu: „Man spürte allzu sehr das Bemühen, die Erfordernisse der Regierungspolitik mit dem zu vereinbaren, was man den Wählern und wohl auch dem rechten Fraktionsflügel zu geben für tunlich hielt.“ Das Zentrum ist durch die Bemühungen, das Regierungsprogramm auf die deutschnationale Methode auszuheben, außerordentlich scharf verstimmt worden. Diese Verstimmung geht zwar nicht so weit, daß der Finanzminister Dr. Köhler, wie in einigen Blättern zu lesen ist, gestern schon mit seinem Rücktritt gedroht hätte, aber man ist doch im Kabinett den deutschnationalen Kollegen gegenüber recht deutlich geworden und sogar Marx und Stresemann haben bei Herrn Hergt Vorstellungen wegen dieser Rede erhoben. Man hat darauf

hinter den Kulissen

eifrig verhandelt und nun soll heute eine neue deutschnationale Erklärung wieder alles in Ordnung bringen. Das mißfällt anscheinend dem rechten Flügel der Deutschnationalen durchaus; überschreibt doch die diesen Kreisen nahestehende „Deutsche Zeitung“ ihre Ausgabe „Beinahe wiederum Krise“. Wie stark

die Verstimmung im Zentrum

ist, beweist, daß die „Germania“ heute unter anderem betont, die Regierungskoalition könne eine zweite derartige Rede, wie die des Grafen Westarps kaum vertragen. Das Zentrum müsse bei der jetzigen Situation mit doppelter Aufmerksamkeit über die Einhaltung der Richtlinien, wie sie im Regierungsprogramm festgelegt sind, wachen. Für das Zentrum soll nun heute der Abgeordnete v. Guérard, statt des ursprünglich in Aussicht genommenen Abgeordneten Stegerwald, sprechen. Man wird also heute einmal den frisch entstandenen Riß wieder zu verkleistern suchen.

Sozialdemokratische Interpellation über die Restpunkte.

Berlin, 4. Febr. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der es heißt:

„Die Reichsregierung bereit Auskunft darüber zu erteilen, ob sie der von den Deutschnationalen vertretenen Auffassung zustimmt, nach der nur das sogenannte „Kumpfbüro“ und nicht das gesamte Kabinett für den in der Kabinettsitzung vom 31. Januar 1927 bezüglich der Restpunkte gefassten Beschluß die Verantwortung trägt.“

Der türkisch-deutsche Handelsvertrag.

Paris, 4. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Ankara hat die Regierung beschlossen, in der Kammer den türkisch-deutschen Handelsvertrag zur Ratifizierung einzubringen.

Minister v. Reudell stellt sich dem Reichsrat vor.

Berlin, 3. Febr. Die öffentliche Vorstellung des Reichsrats vom Donnerstag wurde von dem neuen Minister des Innern v. Reudell geleitet, der in seiner Begrüßungsrede ausführte, daß er als Sohn eines Staatsmannes, der an der Bismarckschen Verfassung mitgearbeitet habe, aufgewachsen sei in der Vorstellung von der geschichtlichen Bedeutung der Länder für das Reich, und auch unter den jetzigen veränderten Verhältnissen sei er sich dessen wohl bewußt. Der Minister verlor, gute persönliche Beziehungen zwischen Regierung und Reichsrat nach dem Vorbild seines Vorgängers pflegen zu wollen. Namens des Reichsrats dankte der preussische Staatssekretär Weismann dem Minister, indem er erdantbar begrüßte, daß der Minister von vornherein gewillt sei, gute persönliche Beziehungen zum Reichsrat anzubahnen und aufrechtzuerhalten. Ebenso begrüßte Staatssekretär Weismann, daß auch der Minister betont habe, daß das Gedeihen des Reiches nur möglich sei durch das Gedeihen der Länder.

In der Sitzung wurden nur kleinere Vorlagen von örtlicher Bedeutung erledigt.

Der neue badische Staatspräsident.

Karlsruhe, 3. Febr. In der heutigen Sitzung des badischen Landtages wurde dem Justizminister Dr. Truntz (Ztr.) das Amt des Staatspräsidenten übertragen. Präsident Dr. Baumgartner gab offiziell Kenntnis von der Berufung des badischen Staatspräsidenten und Finanzministers Dr. Köhler zum Reichsfinanzminister. Er würdigte in einer Ansprache die Lebensjahre an Verdiensten für Badens Volk und Staat reiche Ministerialrat Dr. Köhlers. Der bisherige Ministerialdirektor im Unterrichtsministerium Geh. Rat Dr. Franz Joseph Schmidt, wurde zum badischen Finanzminister gewählt.

Ruß zum sächsischen Innenminister ausersehen.

Dresden, 4. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, bestätigt sich die Meldung, daß die sächsischen Demokraten für das von den Demokraten besetzte Innenministerium den bisherigen Reichsinnenminister Dr. Rüß in Vorschlag bringen werden, ebenso wie die Vermutung, daß Rüß diesem Ruf folgen wird.

Der Barmat-Prozess.

Berlin, 4. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Barmat-Prozess wurde am Donnerstag, nachdem einige Zeugen über die Maschinen-Bernsdorfer Fabrik und über die Qualität ihrer Fabrikate vernommen worden waren, am Freitag früh 10 Uhr vertagt.

Bewährungsfrist für die verurteilten Winger.

Bernstorf, 4. Febr. Der Justizminister hat bezüglich der im sogenannten zweiten Wingerprozeß verurteilten Winger ebenfalls Strafausschub bzw. Bewährungsfrist hinsichtlich der ganzen Strafe bewilligt.

Sturmjahren im österreichischen Nationalrat.

Wien, 4. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im österreichischen Nationalrat kam es gestern anlässlich einer Interpellation über die Schieberereien in Schattendorf im Burgenland zu außerordentlich rührmischen Szenen, weil ein großdeutscher Abgeordneter abfällige Bemerkungen über den vierstündigen Streik der Arbeiter machte. Bundeskanzler Seipel betonte in seiner Erklärung, daß die Vorbereitungen in Schattendorf nicht mit irgend welchen unanständigen Vorbereitungen zu einem Einfall in das Burgenland zusammenhängen. Alle derartigen Behauptungen seien unrichtig und der Landesobermann des Burgenlandes habe ausdrücklich versichert, daß keinerlei Banden und Agitatoren aus Ungarn herübergekommen seien. Auch sei es unrichtig, daß der republikanische Schutzbund eine Belohnung der ungarischen „Garde“ geplant habe. Die Vorbereitungen am Sonntag seien keineswegs Kämpfe von bewaffneten Gruppen von Frontkämpfern und republikanischen Schutzbündlern gewesen. Beide Parteien seien vielmehr unbewaffnet gewesen und die leichten Verletzungen seien nicht durch Schusswaffen hervorgerufen. Im übrigen warne er vor einer Verheerung der Gemüter. Gegenüber diesen Erklärungen betonte der Sozialdemokrat Renner, daß tatsächlich zwischen ungarischen Offizieren und den Frontkämpfern im Burgenland Beziehungen beständen und beschuldigte die Christlichsozialen, daß sie die Madoaren begünstigten.

Die Vorgänge in China.

London, 4. Febr. Der Berichterstatter der „Chicago Tribune“ in Shanghai meldet: Berichte aus Hangschau (Provinz Tschefiang) besagen, daß ein heftiger Kampf zwischen den Nationalisten und den Streitkräften des Marsschalls Sunjwanfang im Gange ist und daß der Marsschall sich zurückzieht in der Hoffnung, daß Hangschau endgültig Front zu machen.

Weiter berichtet der Korrespondent: Der Abbruch der Verhandlungen mit England durch den kantonesischen Minister des Äußeren wird in Shanghai als ein so wie endgültiger Beweis dafür aufgefaßt, daß Nord- und Südchina jetzt in der Frage der Verträge und in ihren Interessen gegen die britische Diplomatie eine Linie ziehen. Wenn auch der britische, amerikanische, französische und japanische Admiral zurückhaltend seien, herrsche doch der Eindruck, daß angesichts der strengen Haltung Pekings und Hankaus die Ereignisse sich in Richtung auf einen Bruch und möglicherweise auf Feindseligkeiten hin bewegen.

Englische Streitkräfte auf dem Wege nach China.

Singapore, 3. Febr. Das erste Kreuzergeschwader und ein Bataillon Infanterie sind heute hier eingetroffen und nach einigen Stunden nach Shanghai in See gegangen.

Abfahrt von amerikanischen Kreuzern nach Honolulu.

Panama, 3. Febr. Der amerikanische Kreuzer „Albatross“ wird sich den Kreuzern „Richmond“, „Cincinnati“ und „Marblehead“ anschließen, die heute nach Honolulu aufbrechen um dort weitere Besuche abzuwarten. Es wird angenommen, daß sie, wenn nötig, in den chinesischen Gewässern verweilt werden sollen.

Aufhebung des englisch-russischen Handelsvertrages?

London, 4. Febr. Reuter erzählt: Gestern Abend waren in russischen Kreisen Gerüchte im Umlauf, die britische Regierung erwäge die Aufhebung des englisch-russischen Handelsvertrages im Hinblick auf das Interesse, das Sowjetland an den Angelegenheiten der sibirischen Regierung bezieht.

Wiesbadener Nachrichten.

— Der Kaufmännische Verein Wiesbaden behandelte in seiner letzten Mitgliederversammlung unter Leitung des Vorsitzenden, Stadtverordneten Gfäßlich, die Schmierakketten, die aus der Forderung der Zwangswirtschaft für gewerbliche Räume entstanden sind. Trotz der von den Hausbesitzer-Organisationen herausgegebenen Richtlinien haben sich vielfache Härten gezeigt, und es fanden in einer Reihe von Städten Protestkundgebungen statt, die eine Zuriinnahme der Verordnung verlangen. Auf die Initiative des Kaufmännischen Vereins haben die hiesigen maßgebenden Organisationen, wie Hausbesitzerverein, Mieterschutzorganisation, Stadtverband für Handwerk und Gewerbe und Kaufmännischer Verein, ein gemeinschaftliches Schiedsgericht gebildet, wodurch eine Milderung der Härten und ein Ausgleich der Interessen angestrebt wird. Auch die Spitzenverbände haben die Bildung solcher örtlichen Schiedsgerichte empfohlen. Die Anrufung der Schiedsgerichte steht auch nichtorganisierten Parteien frei. Infolge der zahlreich eingegangenen Beschwerden und der bereits aufgetretenen Härten, haben auch die politischen Parteien sich der Frage angenommen und Entschließungsanträge eingereicht, die auf eine Abwendung der bedrohlichen Auswirkungen der Verordnung vom 11. November gerichtet sind. Unter den verschiedenen Vorschlägen hat sich der Kaufmännische Verein die Forderung der demokratischen Fraktion zweien gemacht und sie in Eingaben an die Abgeordneten unterstüßt. Der Vor-

* **Sil-Bara: „Brand im Schloß“.** (Uraufführung im Stadttheater Weizen.) Nach Brandellos „Signora Morli“ kam am Reichener Stadttheater als zweite Uraufführung in dieser Spielzeit Sil-Baras „Brand im Schloß“ heraus. Der Autor gibt seinem Stück den Untertitel „Theater in drei Akten“ und charakterisiert es damit treffend als einen Grenzfall zwischen Literatur und Dichtung, ein Spiel zwischen Ernst und Unwirklichkeit. Man hat den Eindruck, als habe Sil-Baras Gestaltungskraft nicht ausgereicht, um einer ursprünglich dichterischen Vision die entsprechende Form zu geben. Daher die objektiverende Bezeichnung „Theater“.

stehende, dessen Ausführungen den Beifall der Versammlung fanden, betonte dabei, daß die Maßnahmen des Vereins bestimmt sind, den augenblicklichen Verhältnissen Rechnung zu tragen und die Härten zu mildern, daß aber ein Verewigung der Zwanagswirtschaft das Wort reden will. Die Meinung der Versammlung kam überwiegend unbedingt notwendig ist, und die Regierung auch nicht umhin könne, eine Milderung eintreten zu lassen. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung einer Interessengemeinschaft zwischen Handel und Industrie. Bei der Durchsicht der Sitzungen ergab sich, daß die Unabhängigkeit der beiden Gruppen völlig gewahrt bleibt, da Einstimmigkeit der Beschlüsse Voraussetzung für die gemeinschaftlichen Aktionen ist. Die Errichtung der Interessengemeinschaft wurde von der Versammlung abgelehnt; sie fand bei der Abstimmung einstimmig Annahme. Der Vorsitzende berichtete dann über die Bemühungen des Kaufmännischen Vereins zur Schaffung einer besonderen Festwoche, wie sie schon vor dem Krieg lange Zeit hindurch zum Vorteil unserer Stadt alljährlich im Mai stattfand. Der Kaufmännische Verein verfolgt diese Bestrebungen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich dafür eingesetzt, daß künftig im Mai wieder eine Woche eingerichtet wird. Eine frühzeitige umfangreiche Propaganda, die schon im Lauf dieses Monats einsetzt, wird überall auf die Veranstaltungen Wiesbadens aufmerksam machen und dazu beitragen, ansetzten Kur- und Fremdenverkehr neu zu beleben und ihn wieder zur früheren Blüte emporzuführen. Aus der Versammlung heraus wurde angeregt, mit Rücksicht auf die stattgefunden Eingemeindung, während der Maiestwoche ein großes Fest am Rhein zu veranstalten. Die Versammlung beschloß, die Anregung an die nachstehenden Stellen weiterzuleiten. Zum Schluss wurde in der Versammlung nähere Mitteilung gemacht über die vorläufige Regelung des mit dem 31. Januar abgelaufenen Manteltarifs für die kaufmännischen und technischen Angehörigen.

Der Kreditkassenverein (Verein zum Schutz gegen schädliches Kreditgeben) hielt am 24. Januar seine Hauptversammlung im Restaurant Wies ab. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Max Seifert eröffnet, der dem Geschäftsführer des Vereins, Herrn W. Dräger, das Wort zur Berichterstattung über das abgelaufene 88. Vereinsjahr erteilte, dem wir folgendes entnehmen: Der Verein wurde den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend in härterer Weise als bisher in Anspruch genommen. 1057 Personen mit einer Gesamtschuldsumme von 60358 RM. wurden der Geschäftsstelle zur Bearbeitung überwiesen. Von diesem Betrag hat ein erheblicher Teil Eingang gefunden, was um so bemerkenswerter ist, da bekanntlich dem Verein nur langandauernde Schuldsummen zur Bearbeitung übergeben werden, die das Mitglied selbst schon wiederholt vergeblich hereinzubekommen versuchte. Als besonders zweckmäßig hat sich wiederum das Rassenkassenverfahren erwiesen, bei dem die Schuldner durch Beamte des Vereins in der Wohnung aufgesucht werden, um die Schuldbeiträge oft durch kleine Teilzahlungen hereinzuholen. Auch die Auskunftei des Vereins wurde im vergangenen Jahr in steigendem Maß von den Mitgliedern beansprucht. Es entschlossen sich immer mehr Geschäftsleute dazu, an Unbekannte keinen Kredit zu gewähren, ehe sie sich nicht auf der Geschäftsstelle befragt haben, ob über den Betreffenden etwas Nachteiliges vorliegt. Die Verluste der Wiesbadener Geschäftswelt könnten bedeutend verringert werden, wenn die Geschäfte sich dies zur Regel machen würden. Die allgemeinen Wiesbadener Verhältnisse sind nach wie vor für den Geschäftsmann denkbar ungünstig, die Zahl der geleisteten Offenbarungsbeide hat zugenommen und beträgt für das vergangene Jahr ca. 150 mehr als im Jahre 1925, in welchem ca. 300 Fälle geleistet wurden. Der Geschäftsführer unterbreitete dann der Versammlung eine Reihe Vorschläge, um das Borgunwesen nachhaltiger zu bekämpfen. Die Vorschläge des Geschäftsführers fanden eingehende Behandlung, an der sich die Herren Dümpling, Erner, Fröhling, Seifert, Herrmann, Dr. Hirsch und Kurt Jung beteiligten. Die jahressummarisch auszuführenden Ausschüsse: Alfred Dümpling, Hesel und Rühl wurden wiedergewählt. Herr Kurt Jung, Inh. der Fa. Kneipp Nachf., wurde neu in den Ausschuss gewählt.

Tagung des Reichsverbandes der Kriegsschädigten. Der Reichsverband Deutscher Kriegsschädigter und Kriegserkrankter, e. V., Sitz Berlin, hielt vom 29. bis 31. Januar im Berliner Rathaus eine Verbandssitzung ab. Während der Beratung an den ersten beiden Ver-

handlungstagen sich auf interne Organisationsfragen erstreckte, fand der letzte Tag unter dem Zeichen der Erörterung sozialpolitischer Fragen. Nach einem Referat des Verbandsschriftführers, Kiemer-Berlin, über das Reichsversorgungsgesetz wurden Entschlüsse angenommen, in denen die Umbildung des Reichsausschusses in eine Reichswohlfahrtskammer abgelehnt und die Forderung vertreten wird, die fürsorgerischen Aufgaben in die Reichsausschüsse zu verlagern. Es soll darüber hinaus das Ziel verfolgt werden, den Zukunftsleistungskreis des Reichsausschusses zu erweitern. Der Verbandsausschuss billigt die Beschlüsse der Genfer Konferenz. Er hat ferner unter der Voraussetzung der Wahrung parteipolitischer Neutralität und Unabhängigkeit keine Bedenken, einen Anstoß an die internationale Arbeitsgemeinschaft der Kriegsoffizierverbände (Anso) zu vollziehen. An Stelle des im vergangenen Jahr verstorbenen 1. Verbandssprechers Bede-Berlin wurde der Obersekretär D. Lehmann-Bremen einstimmig gewählt.

Zur Sehung des Rhein- und Moselweinbaues sind, wie bereits mitgeteilt, vom preussischen Landwirtschaftsministerium 8 Millionen Mark flüssig gemacht worden, die speziell zur Herrichtung von Weinbergswegen dienen sollen. Ferner sollen, wenn sich mehrere Gemeinden einigen und größere Wege durch die Weinberge bauen, wodurch der Weinbau rationeller betrieben werden kann, und wenn auf diese Weise mindestens 2000 Arbeitsplätze benötigt werden, mit anderen Worten, möglichst viele Erwerbslosen beschäftigt werden können, bedeutende Zuschüsse aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge gegeben werden. Da gerade in den Weinorten des Rheins und der Mosel viele Erwerbslose sind, ist zu hoffen bezogen, bestimmt zu erwarten, daß sich die Lage des deutschen Weinbauern demnächst endlich einmal bessern wird.

Anstellung nassauischer Bauern in Niederhessen. Dieser Tage sind 25 nassauische Bauern des Regierungsbezirks von Niederhessen zurückgekehrt, wo sie auf Einladung des Fürsten Schönaich-Carolath-Beuten das von diesem zur Anstellung westfälischer Bauern zur Verfügung gestellte, im Bezirk Sagan gelegene Siedlungsland besichtigt hatten. Dort trafen sie auch mit einer Anzahl hessischer Bauern zusammen. Für die Siedlung sollen folgende Richtlinien aufgestellt werden: Die Siedlungssäule sind durchschnittlich 60 bis 80 Morgen groß, es können aber auch größere Restgüter bis zu 300 Morgen gekauft werden. Der Morgen kostet je nach der Lage 380 bis 450 RM. einschließlich Gebäude und dem notwendigen Inventar und lebendem Inventar. Ein Bauernhof von 60 Morgen kostet demnach bei einem Preis von 450 RM. pro Morgen 27.000 RM. Hierfür hat der Siedler ein Drittel in bar anzuzahlen. Von der Hauszinssteuer bekommt er 6000 bis 8000 RM. zu 1 Prozent und vom Reich einen Kredit von 8000 bis 10.000 RM. zu 3 1/2 Prozent neben anderen Vergünstigungen hinsichtlich Steuerersparnis usw. Auf Grund der Befähigungstreife laufen sich bereits 16 nassauische und 4 hessische Bauern auf den Siedlungsstätten Sagen, Bodum, Buchwald und Wilsau an.

Über die Grenzen des Rechts der freien Meinungsäußerung und der politischen Betätigung der Beamten haben die obersten Disziplinargerichte in der letzten Zeit eine Reihe von Grundfällen aufgestellt, die jetzt der Volksbildungsminister seinem Bereich mitteilt. Das Amt erhält, heißt es darin, die Gesamtpersönlichkeit des Beamten. Er ist niemals nur Privatmann in allen seinen Handlungen, auch außerhalb des Dienstes im engeren Sinn, muß er sich dessen bewußt sein, daß das Amt ihn bindet, auch in der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte die Mäßigung und vorsichtige Zurückhaltung sich aufzuerlegen, die durch seine Stellung als „Diener der Gesamtheit“ durch das Ansehen seines Amtes bedingt ist, und jede Mißdeutung seiner Handlungen, jeden herabsetzenden Zweifel an der Zuverlässigkeit in der Ausübung der ihm übertragenen Amtsgewalt ausschließt. Der Minister will nach diesen Grundfällen unnachlässiglich vorgehen.

Der Verkehr mit Fleisch und Fleischwaren. Im Interesse der Erhaltung der Volksgesundheit ist eine strenge Überwachung des gewerbsmäßigen Verkehrs mit Fleisch und Fleischwaren jeder Art dringend erforderlich. Die deshalb von dem Regierungspräsidenten erlassene Polizeiverordnung vom 8. Oktober 1926 wird nicht überall in genügender Weise beachtet. Für die betr. Gewerbetreibenden ist es wichtig, zu wissen, daß es u. a. auch verboten ist, Personen, die Anstellungskarte ausgeben (so Baillenträger) mit Zubereiten, Auswiegen, Verkauf, Verpacken oder Beförderung von Fleisch und Fleischwaren, Wild, Geflügel, Fischen usw. zu beschäftigen. Auch Personen mit ansteckenden oder ekel-erregenden Krankheiten, und solche, die sich als Lumpen-, Knochen- und Althändler, Hundehändler und Hundeschärer

* Das bedenkliche 3. Der Dichter und Professor Zacharia, der Verfasser des auch heute noch gelesenen „Nemomissin“, dessen 150. Todestag vor kurzem begangen wurde, war ein sehr stattlicher und majestätischer Herr, der sich auch eine eigene Equipage hielt, an deren Tür er ein großes 3 hatte anmalen lassen. Die glänzende Equipage eines Professors erregte in Braunschweig viel Aufsehen, und man erzählte auch Lesung von dem Prunkfuhrer, in dem Zacharia umherrolle. „Zacharia hätte wenigstens sein 3 auf seinen Umarmen lassen sollen“, bemerkte darauf Lesung ganz trocken. „Warum denn nicht?“ fragten die Umstehenden. „Wenn die Leute ein 3 auf dem Wagen sehen“, erwiderte Lesung, „so werden sie sagen: es ist nichts dahinter!“

Theater und Literatur. Die Städtischen Schauspiele in Hannover haben folgende Werke zur Aufführung für diese Spielzeit erworben: Hanns Johst: „Thomas Paine“, „Drei mittelalterliche Spiele“ von Detzow Julius von Braunschweig, und der „Koswila von Sandersheim“, bearbeitet von Ernst Leopold Stahl. Der Umbau des Berliner Opernhauses unter den Linden stößt auf große Schwierigkeiten. Zunächst waren die Kosten für den Umbau auf 4,5 Millionen RM. veranschlagt worden. Nunmehr wird mit einem Gesamtaufwand von 10 Millionen RM. gerechnet, so daß also der Voranschlag um 5,5 Millionen RM. überschritten worden ist. In Wien wurde das Theater der Deutschen Kunstgemeinschaft, die frühere Rolandbühne, mit Ernst von Wildenbruch Drama „Der Menonit“ eröffnet.

Bildende Kunst und Musik. In der Londoner Queenshall wurde als Einleitung der Gedächtnisfeier Beethovens vom Londoner Sinfonieorchester unter Leitung Weingartners ein Konzert gegeben, in dem u. a. die 4. Sinfonie und Eroica zum Vortrag kamen. Reichspräsident v. Hindenburg hat das Protektorat über das in Bonn stattfindende Deutsche Beethovenfest übernommen.

Wissenschaft und Technik. In Antwerpen (Belgien) werden seit 1924 regelmäßige Lehrgänge in Esperanto in der Polizeischule abgehalten. Es ist beachtenswert, daß es in Antwerpen bereits mehr als 60 Esperantopredigende Polizei-Offiziere und Radfahrer gibt. Mit Rücksicht auf den 20. Esperanto-Weltkongress, der 1928 in Antwerpen stattfinden wird, werden neue Lehrgänge eingerichtet.

usw. betätigen, dürfen im Fleischhandelsgewerbe nicht mitwirken. Metzger und ihre Gehilfen dürfen Fleisch nur so tragen, daß es durch reine, waschbare Oberkleider, Hosen usw. gegen die Berührung mit den Kleidern, Kopf und Nacken des Trägers geschützt ist. Das Zusammentransportieren frischen Fleisches mit Schlachtieren im Fell darf nicht so geschehen, daß dadurch eine Beschmutzung des Fleisches stattfindet. Beim Transport dürfen Fleischstücke nicht über die Kanten oder Seiten der Behälter hinausragen. Fleisch muß entweder in absteigend geschlossenen Wagen über öffentliche Straßen transportiert werden oder mit reinen, waschbaren Tüchern oder reinem Pergamentpapier vollständig umhüllt sein. Das Vorräthighalten von verdorbenem oder für den menschlichen Genuß ungeeignetem Fleisch als sog. „Hundefutter“ in den Verkauf- und Betriebsräumen der Fleischereien ist nicht gestattet. Auch hinsichtlich der Einrichtung der Verkaufsräume wird nicht überall den Bestimmungen zur Abwehr von Massenerkrankungen in genügender Weise Rechnung getragen. Die erlassenen Vorschriften beziehen sich nicht nur auf Fleischereien, sondern auch auf andersartige Geschäftsbetriebe, z. B. Kolonialwarenhändler usw., wenn sie nebenbei Fleischwaren (Wurst, Dauerfleisch usw.) feilhalten. Die Polizeibeamten haben Weisung erhalten, diese Vorschriften durchzuführen und gegen hartnäckiges Zuwiderhandeln streng einzuschreiten.

Zur Bekämpfung von Ernteschäden. Wie dem Amtlichen Preussischen Pressedienst aus dem Landwirtschaftsministerium geschrieben wird, ist Bekämpfung des Saatgetreides wichtig zur Vermeidung von Ernteverlusten durch Getreidekrankheiten, wie Brand, Streifenkrankheit u. a. — Wertblatt Nr. 2 der Biologischen Reichsanstalt nennt erprobte Weismittel und gibt Anleitung für die Ausführung des Weizens. Ausführlicheres über einzelne Getreidebrände enthalten mehrere Flugblätter der Biologischen Reichsanstalt (Nr. 26 Weizensteinbrand, Nr. 38 Strohbrand, Nr. 48 Gersten- und Weizenflugbrand). — Die Verfahren zur Bekämpfung der Feldmäuse, gegen die zweckmäßig in den Wintermonaten vorgegangen wird, sind im Flugblatt Nr. 13 beschrieben; auch im Wertblatt Nr. 3 werden geeignete Mäusebekämpfungsmittel angegeben. Die wirksamste Maßnahme gegen den Baummehlwurm ist die im Lauf des Winters vorzunehmende Entfernung der an den Obstbaumzweigen hängenden Winternester dieses Schädling, wie im Flugblatt Nr. 70 näher ausgeführt wird. — Vom Ernteschädler bestellene Erbsen lassen sich durch ein im Februar anzuwendendes einfaches Verfahren leicht von dem Schädling befreien; näheres darüber findet sich im Flugblatt Nr. 57. Bis spätestens Ende März muß das Anlegen von Leimrängen um die Kiefern zur Bekämpfung des Kiefernpläners beendet sein. Genaue Anleitung für die Ausführung des Leimens gibt Flugblatt Nr. 37. Die Flug- und Wertblätter sind gegen Einsendung des geringen Bezugspreises (Einsendungspreis 10 Pf.) auf das Postfachkonto Berlin Nr. 75 der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 19, postfrei zu beziehen. Die Bestellung kann durch Angabe der Blattnummer auf Zahlkarte erfolgen. Auf Wunsch werden Verzeichnisse aller erschienenen Flug- und Wertblätter kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der Woche vom 9. bis 15. Januar gegen die Vormoche infolgedessen gebessert, als die Zahl der Orte mit steigender Sterblichkeit von 28 auf 24 zurückgegangen, die der mit fallender von 16 auf 21 zugenommen hat. Sie fiel auf 1000 Ortsanwohner im Jahr in Alt-Berlin auf 15,9, Ganz-Berlin 15,1, Neu-Berlin 14,4, Essen 9,0, Elberfeld 12,3, Krefeld 10,7, Mülheim a. d. R. 10,6, Damborn 10,3, Münster i. W. 12,4, Oberhausen 8,7, Buer 9,2, Hamburg 11,6, Bremen 11,8, Steiln 12,2, Altona 12,9, Lübeck 12,5, Breslau 18,9, Braunschweig 12,2, Erfurt von 13,7 auf 12,5, Leipzig 12,2, Chemnitz 10,9, Ludwigsfelde 15,1, Augsburg 12,1. Sie stieg in Düsseldorf auf 11,0, Dortmund 13,8, Duisburg 15,5, Bochum 11,0, Gelsenkirchen 12,0, Barmen 13,8, Aachen 13,4, München-Gladbach 11,7, Königsberg i. Pr. 14,1, Kiel 11,4, Hannover 13,8, Magdeburg 14,2, Halle 13,3, Rassel 10,6, Dresden 12,0, Plauen i. V. 15,3, Frankfurt a. M. 10,9, Mannheim 16,9, Karlsruhe 13,4, Wiesbaden 10,9, Mainz 22,7, Nürnberg 11,5, Stuttgart 12,6, Saarbrücken von 22,0 auf 22,5. Die Zahl fehlt aus Köln und München.

Amtliche Zollauskunft über die Zoll- und die Zollzuschläge sowie über die Tare, die Zusatztare und die Gewichts-Zuschläge erteilt nach neueren Bestimmungen das Landesfinanzamt, in dessen Bezirk die Ware zum freien Verkehr abgefertigt werden soll. Die Auskunft wird möglichst schnell erteilt. Man muß einen Fragebogen ausfüllen, im Falle einer technischen Untersuchung auch die nötigen weiteren Warenproben liefern, außer wenn die Ware genügend bekannt oder zu teuer ist. Die Kosten der Untersuchung trägt der Antragsteller. Die Entscheidung gilt 3 Monate. Die Zollstellen erteilen nur unverbindliche Auskunft.

Neuer Zeitungs-Katalog. Der soeben erschienene Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse für das Jahr 1927 folgt im allgemeinen der bewährten Anordnung seiner Vorgänger. Der textliche Teil ist mit großer Sorgfalt bearbeitet und berücksichtigt mit der gesamten inländischen auch die ausländische Tages- und Fachpresse in eingehender Ausführlichkeit. Der Anzeigenteil des Katalogs mit den wichtigen Angaben der Verleger über die Bedeutung und den Inserentenwert der einzelnen Blätter bietet dem Inserenten ergänzende, wichtige Fingerzeige. So ist der Mosse'sche Zeitungs-Katalog von 1927 für alle Reklameverbraucher ein nützlicher und zuverlässiger Führer durch das gesamte Zeitungs- und Zeitschriftenwesen.

Die Naturfreunde gegen den Wohlfahrtsminister. Ein Erlass des Wohlfahrtsministers verlangt für ganz Preußen scharfe Polizeiverordnungen zur Bekämpfung der Mücken. Was früher in einzelnen Städten und Gegenden mit mehr oder weniger Erfolg versucht wurde, nämlich die kleinen, stehenden Gewässer mit Sapol und ähnlichen Chemikalien zu begießen, soll jetzt für ganz Preußen Anwendung finden. Die Folgen dieser Maßnahmen, wenn sie zur Durchführung gelangen, wären für das Tier- und Pflanzenleben unserer Gewässer unabsehbar! Fauna und Flora würden in wenigen Jahren völlig vernichtet! Gegen diese Maßnahmen wehren sich die Naturfreunde und vor allem die Aquarien- und naturwissenschaftlichen Vereine mit aller Energie. Sie fordern, daß die Vergiftung der Gewässer mit Sapol sich auf faulige Regen- und Überschwemmungswässer und kleine Wasserläufe ohne weiteres Tier- und Pflanzenleben erstrecken solle, daß aber alle übrigen stehenden Gewässer nicht ohne Anbörung maßgebender Sachverständiger begossen werden dürfen.

Schulnachrichten. Ernennungen: Der Lehrer Joseph Abel in Hagenburg ist vom 1. 10. 1926 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt worden. Der Lehrer Heinrich Bins in Biersdorf ist vom 1. 1. 27 ab zum Konrektor an der Volksschule daselbst ernannt worden. Der Lehrer Wilhelm Müller in Mertenbach ist vom 1. 4. 27 ab die erste Schulstelle an der Volksschule daselbst übertragen worden. Die Lehrerin Johanna Mai in Böck ist vom 1. 10. 1926 ab zur Konrektorin im Schulverband Böck ernannt worden.

Ein bedenkliches Thema: Die junge, schöne und lebenslustige Gräfin Mary O'Neill, deren 50-jähriger Mann im Duell wegen eines galanten Abenteurers sein Augenlicht verloren hat, hält sich auf Schloss Granahan einen internationalen Hofstaat von Verheiratheten, die sich gegenseitig beargwöhnen und mit Eifersucht verfolgen. Ein Brand in der Schlossbibliothek mit dem Grafen Anlaf, einen Detektiv kommen zu lassen, der ihm — unter dem Vorwand, er wolle den Brandstifter ausfindig machen — Gewissheit darüber verschaffen soll, daß seine Frau ihn betrügt. Inzwischen haben die Männer aus dem Spiel der Gräfin Mary mit ihnen Ernst gemacht: Gerald, ihr Abenteurer, bringt in einem Anfall von Wahnsinn einen vermeintlichen Nebenbuhler und die Gräfin um und zündet das Schloss an. — Nüchtern erzählt, klingt diese Fabel etwas hintertreppenhaft, in der Formulierung Sir Vavas ist sie das keineswegs. Hier kann die Robustheit der Theatermacher den zwingenden Eindruck nicht verwischen, daß ein kluger und feiner Psychologe, ein Sprachkünstler von Rang, hier: ein kultivierter Literat mit dichterschem Fond an Werke war. Die von Hans Chlodwig Gohlfass geleitete Aufführung bewachte von intensiver Regiearbeit.

Theodor Fontane über seinen Schiller-Preis. Der Schiller-Preis, der jetzt wieder ausfallen soll, wurde 1891 zu gleichen Teilen an Theodor Fontane und Klaus Groth verteilt. Jetzt teilt nun Erich Beber aus dem Nachlaß Paul Heyjes im „Türmer“ (Verlag Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart) einen Brief Fontanes an Heyje mit, in dem sich der mächtige Dichter über den ihm zuerkannten Schiller-Preis äußert. Der Brief ist vom 23. April 1891 datiert. „Am Sonntag empfing ich ein kultusministerielles Schreiben und schon am Dienstag sollte ich mit meinem Schiller-Preis in der. Der Geheimrat, der mir die 3000 M. aushändigte, war sehr artig, aber wenn mich nicht alles täuscht, stand ein „Na, na“ auf seiner Stirn. Der Berliner zweifelt immer. Ich gönne ihm seinen Zweifel und bin froh, daß Du ihn nicht geteilt hast. Denn Dein Pro wird in der feilschenden Schlachordnung wohl die Spitze gebildet haben. Ich schreibe das so auf guten Glauben und die innere Stimme hin und bin sicher, mich nicht zu irren. Abgesehen bin ich bereits so weit runter oder vielleicht auch so weit vorgeschritten, daß mir die Geldsumme fast mehr bedeutet, als die Ehre. Was wird nicht alles geehrt. Ich berechne mit leicht die Zinsen für meine alte Frau und sage Kammerlind: 50 Taler mehr sind nicht übel.“

namt worden. Die Lehrerin Anna Hef in Oberursel ist am 1. 10. 1926 ab zur Konzeption im Schulverband Oberursel ernannt worden. — Anstellungen (einstweilig): Robert Kallmar, ev., Lehrer, Rüderoth, l. 1. 27. — Im Schuldienst gestorben: Robert Dannenberg, ev., Lehrer, Bad Homburg v. d. H., 30. 12. 26.

Der Reichsbund deutscher Mieter, Ortsverein Wiesbaden, macht im Anzeigenteil, darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 1. bis 10. Februar der Vermieter auf Verlangen der Mietervertretung, und falls eine solche nicht besteht, des einzelnen Mieters, den Nachweis über die Verwendung der Gelder für laufende Instandsetzungsarbeiten zu führen hat. Kommt der Vermieter einer derartigen Anforderung nicht nach, so hat auf Antrag der Mieter der Stadt Wiesbaden die nötigen Maßnahmen gegen den Vermieter zu treffen.

Postkassen werden künftig von den Reichsbahnkassen unter den gleichen Voraussetzungen in Zahlung genommen wie Bankkassen.

Zwangssinnung der Künstler, Dekorationsmaler, Lackierer und Stuckateure zu Wiesbaden und Umgegend. Die Meisterprüfung haben im Jahre 1926 weiter bestanden: Karl Schuth, Niedrig (Rheinl.), Phil. Jof. Glahner, Bach a. Rh., und Jakob Magnus, Rüdesheim a. Rh.

Die diesmalige Sammelung für den Gustav-Adolf-Gesetz findet am Sonntag, den 6. Februar, statt. Die Zeiten werden, wie seit Jahren, Konfirmanten sein, die eine mit dem Kirchensteuergesetz und der Unterschrift des zuständigen Geistlichen versehenen Liste zum Eintrag der Namen und haben bei sich führen.

Die Frau und die Gesundheit der Familie, Vorlesung und Heilung durch natürliche Mittel. Über dieses Thema wird am Mittwoch, den 9. Februar, abends 8 Uhr, auf Veranlassung des Kreispfarrers der Kurarzt Dr. med. Sengeler aus Bad Neuburg im Saal des Neuen Museums einen Lichtbildervortrag halten.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Reihenfolge der Abonnementsvorstellungen in der kommenden Woche ist folgende: Großes Haus: Montag 8, Dienstag 9, Mittwoch 10, Donnerstag 11, Freitag 12, Sonntag 13. Kleines Haus: Montag 4, Dienstag 5, Donnerstag 6, Freitag 7, Sonntag 8.

Kurhaus. Die Kurverwaltung macht nochmals darauf aufmerksam, die die Vorlesungen zum 2. Maskenball für Damen und Herren am Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, ausgegeben werden.

Freie Kunstgemeinschaft Wiesbaden. Am Samstag, den 5. Febr., nachm. 5 Uhr, veranstaltet die Vereinigung im Saal „Metropole“ einen Bücher-Tea, bei welchem Professor Schumacher über „Moderne Literatur der Antike“, Dr. Dersch über „Das jüngste Nubien“ und Alfred Mayer über „Drei besonders wichtige neue Bücher“ sprechen werden.

Reiter-Rappen-Abend bei Jacoba. In dem heute abends 8 Uhr 11 Min. stattfindenden letzten lustigen Rappen-Abend werden drei gefeierte Mainzer Karnevalisten und kluge Sumoristi Willi Volosko neben beliebten Bühnenspielerinnen auftreten. U. a. wird auch Martha Sommer auftreten.

Der Verband Wiesbadener Regelschaffungen hält seinen Maskenball im Vergnügungspalast am 5. Febr. ab.

Aus dem Vereinsleben.

Die Bürgergemeinde „Hafengarten“ veranstaltet am Samstag, den 5. Febr., auf der „Adolfshöhe“ eine Damenitzung mit Ball.

Die „Deutschnationale Volkspartei“ ladet ihre Mitglieder und Freunde auf Samstag, den 5. Febr., abends 8 Uhr, in die Loge „Hohenzollern“, Adelsplatz 81, zu einem „Runden Abend“ mit Tanz ein.

Die Karneval-Gesellschaft „Grüne Kämer“ hält am Samstag, den 5. Febr., bei Peter Schutt, Oranienstraße, um 10 Uhr, am Sonntag, den 6. Febr., in den „3 Königen“, Nachstraße, eine Rappenitzung ab.

Die von der Privatgesellschaft „Siegfried“ am 4. Febr. unter dem Titel „narrischer Reichstag“ vorbereitete Rappenitzung mit Tanz in der Turnhalle, Heilmundstr. 25, beginnt um 8.11 Uhr.

Der Wiesbadener Militärverein hält seine Monatsversammlung am Samstag, den 5. Febr., abends 8 Uhr, im Vereinslokal, oberes Säulchen der Turnhalle, Heilmundstr. 25, ab. — Der große Maskenball wird am Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr 11 Min., in den Räumen des Casinos, Friedrichstraße 22, abgehalten.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ veranstaltet seinen Maskenball am Samstag, den 12. Febr., in den Räumen des Paulinenschloßes.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Regierungspräsident Dr. Stoelzel in Kassel in den Ruhestand versetzt.

Berlin, 4. Febr. Der Amtliche Preussische Pressedienst: Das preussische Staatsministerium hat in seiner Sitzung am 3. Februar auf Vorschlag des Ministers des Innern beschlossen, den Regierungspräsidenten in Kassel, Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Stoelzel, in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen, sowie den Minister des Innern zu ermächtigen, gemäß Art. 86 der preussischen Verfassung mit dem Provinzialausschuß der Provinz Hessen-Nassau wegen der Ernennung seines Nachfolgers in Verbindung zu treten.

Erneuerung der Burg Kunkel.

Kunkel, a. d. L., 3. Febr. Die stolze Lahnburg, Kunkel, mit ihren wichtig aufstrebenden Türmen und spitzigen Dächern, wird auf Veranlassung ihres Besitzers, des Fürsten zu Wied, durch den bekannten Burgenerneuerer, Graf Edo Ebbardt, einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Die Arbeiten sollen zunächst am Nordflügel des alten Burghofes ausgeführt werden. Dieser Flügel war während des hundertjährigen Kampfes 1642 durch Feuer zerstört worden und befand sich seitdem in diesem ruinösen Zustand. Drei Jahrhunderte haben leidet den Bau aus äußerster Verfall, so daß der Einsturz droht. Neben der Erneuerung des Nordflügels sollen zugleich in der Kernburg umfangreiche Grabungen in den Gewölben und Verkleben vorgenommen werden. Nach Beendigung der Arbeiten wird die zerstörte Burganlage der Lahnburg wieder der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Mainz, 3. Febr. Ein 26-jähriger Arbeiter, der eine verheiratete junge Frau mit Liebesanträgen verfolgte, von der er aber abgewiesen wurde, geriet dadurch in eine solche Wut, daß er die junge Frau durch einen Schlag mit einem

Beil am Kopf sehr schwer verletzte. Die Frau mußte im Krankenhaus eingeliefert werden, der rabiater Liebhaber wurde festgenommen.

Hochheim, 2. Febr. Die Eheleute Eichmeister Wendlin Wilhelm und Frau, Franziska, geb. Blisch, und Landwirt Jakob Raaf und Frau, Anna, geb. Güt, feierten das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Höchst a. M., 3. Febr. Der Bau der ersten Teilstrecke der Automobil-Umgehungsstraße Frankfurt a. M. - Wiesbaden wurde jetzt bei Söfenheim in Angriff genommen und soll zunächst bis an den Bahnkörper fertiggestellt werden. Die Straße wird 18 Meter breit und erhält zwei Parallelstreifen für den Fußgänger- und Autoverkehr. Diese erste Strecke der großen Automobilstraße wird aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge hergestellt und soll noch im Lauf dieses Jahres eröffnet werden.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Die Zahl der Arbeitslosen ist in der letzten Woche um 175 zurückgegangen. Am Schluß der Berichtswache waren 23.091 Arbeitsuchende vorhanden. Die Zahl der angebotenen offenen Stellen ging leicht zurück.

Ostebach a. M., 3. Febr. Der 11 Jahre alte Realschüler Franz Jöller hat sich in der elterlichen Wohnung erschossen. Der Junge hatte von seinem Klassenlehrer den Auftrag erhalten, Vater oder Mutter möchten einmal bei ihm vorbeikommen. Den Auftrag führte der Junge, weil er wegen schlechter häuslicher Arbeiten eine Rüge fürchtete, nicht aus, sondern nahm den Revolver des Vaters und tötete sich in der Küche durch einen Herzschuß.

Banan, 3. Febr. Der Lokomotivführer a. D. Heinrich Eble und seine Frau konnten heute bei guter Gesundheit das letzte Fest der diamantenen Hochzeit begehen.

M. Bingen a. Rh., 3. Febr. Ein Kahn, auf welchem Heizungsrohre einer Binger Firma verladen waren, die aber wegen ihrer Größe auf die Ränder des Rahmens aufgelegt wurden mußten, kam beim Abfahren vom Ufer infolge Verschiebung des Gewichtes und dadurch bedingten Kentern zum Sinken. Der Kahn sowie die Ladung gingen unter. Der Schiffsmann aus Mannshausen konnte gerettet werden. Trotz eifrigen Suchens gelang es noch nicht, den Kahn und die Rohre zu bergen.

Marlenberg (Westermarsch), 3. Febr. Die Eheleute Bergmann Leo Schuben wurden dieser Tage zum dritten Male mit Zwillingen gesegnet. In allen drei Fällen waren es je ein Junge und ein Mädchen. Das älteste Zwillingspaar ist 9, das zweite 5 Jahre alt. Alle Kinder sind körperlich gesund.

Wiesbaden, 3. Febr. Von den Schneeschuhläufern, die sich am Sonntag auf dem Kreuzberg in der Rhön befanden, wird der bei der Würzburger Kreisbahnpflichtstelle beschäftigte Dr. Küder aus Würzburg vermißt. Eine besondere Expedition ist zur Suche nach dem Vermissten aufgegeben.

Sport.

Enjanne Lenglen, Frankreichs berühmte Tennisspielerin, wird in der ersten Hälfte des Februar von ihrer viermonatigen Siegestour durch die Vereinigten Staaten zurückkehren. Ihr Manager hatte ihr, als sie das Amateurspiel aufgab, für diese Tour durch die Staaten 12.000 Pfund und Procente an den Einnahmen garantiert. Mlle. Lenglen lebt jedoch als alljährliche Besitzerin von 20.000 Pfund nach Frankreich zurück. Ihre Gegnerin, die amerikanische Tennisspielerin Mlle. Mary Browne, die in 37 Städten gegen Mlle. Lenglen spielte, und nur einmal ein Spiel gegen sie gewann, erhält 6000 Pfund und Procente. Die Truppe beabsichtigt, später eine Tour durch England, Frankreich, Deutschland, Japan und Australien zu machen.

Sportliteratur. „Bücherei für Leibesübungen und körperliche Erziehung“. Herausgegeben von Turnrat Dr. W. Schüb, Preussische Hochschule für Leibesübungen in Spandau. — „Der Lauf“. Von Turn- und Sportlehrer. R. Koch. — „Schlagball mit Vorberbeitungen“. Von Turn- und Sportlehrer A. Gröber. — „Die gesundheitliche Bedeutung der Leibesübungen“. Von Medizinrat Prof. Dr. J. Müller. (Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.) Mit diesen Sportbüchern, die der Förderung nach der methodischen Gestaltung des Stoffes gerecht werden und nach Inhalt, Ausstattung und Preis geeignet sind, in der Schule, aber auch in den Jugendabteilungen der Vereine zum Nutzen der Leibesübungen leisten Tug zu fassen, sind zum erstenmal auch die Verhältnisse in den Mittel- und Kleinstädten und auf dem flachen Lande berücksichtigt, so daß die Bücher auch ohne die sonst stets vorausgesetzten idealen Verhältnisse mit Turnhalle, Spiel- und Sportplatz in den verschiedenen Sportgeräten benutzt werden können. Um die Schüler oder die Jugendlichen in den Vereinen in frohem, fröhlichem Betrieb, aber doch in wohlgeordnetem, systematisch und methodisch durchdachtem Aufbau in alle Arten von Leibesübungen einzuführen, dazu sind diese vorzüglich ausgestatteten, teilweise reich illustrierten Bände glänzend geeignet.

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Der Buchhalter Otto E. aus Frankfurt a. M. hatte in einer Nachlassangelegenheit eine eidesstattliche Versicherung abgegeben, die nicht den Tatsachen entsprach. Vor dem Schöffengericht gab E. zu, daß die eidesstattliche Versicherung insofern nicht den Tatsachen entsprach, als das, was er in derselben angegeben hatte, nicht eigene Wahrnehmung sondern Erzählungen Dritter gewesen seien. Das Gericht verurteilte ihn für eine an sich verwerfliche Gefängnisstrafe von einer Woche zu einer Geldstrafe von 50 Rm. — Bei dem hiesigen Jungungsstrafenverband der Konditoren, Bäcker, Metzger- und Tapezierer-Innungen waren größere Unterschlagungen durch den Geschäftsführer und den weiteren Angestellten, einem ichtigen Lageristen, aufgedeckt worden. Bei stützenden Kassenprüfungen hatten sich die Differenzen ergeben. Stets hatten die Angeklagten die letzten zwei Monate bei den Revisionen noch nicht abgeschlossen. Einem Mitglied der Konditoreninnung war nun ein beträchtlicher höherer Betrag nochmals angefordert und Zwangsbeitreibung verfügt worden. Dagegen wehrte sich das Mitglied ganz energisch und dadurch kamen die Verurteilungen, die von 1923 bis 1926 dauerten, ans Tageslicht. Die Kassenprüfung ergab, daß die Unterschlagungen 15.000 Rm. ausmachten. Der Geschäftsführer bestritt vor dem Schöffengericht, Unterschlagungen begangen zu haben. Der Kaiser gab einige Verurteilungen zu. Nach der Beweisaufnahme nahm das Gericht an, daß Letzterer etwa 5000 Rm., Exakter nicht 10.000 Rm., sondern nur 3000 Rm. unterschlagen hatte. Wo das übrige Geld geblieben war, dafür gab die Beweisaufnahme keinerlei Anhaltspunkte. Das Gericht erkannte gegen jeden der Angeklagten auf eine

Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Der Geschäftsführer erhielt eine dreijährige Bewährungsfrist unter der Bedingung, daß er weitere 3000 Rm. der Kasse in dieser Zeit zuführt.

Fe. Die „verlohrne“ Bronzefigur. Eine in Dahn i. T. wohnende Dame verzog nach dem Tode ihres Gatten nach Wiesbaden. Ein Teil ihrer Einrichtungsgegenstände wurde bei dem Umzug auf einer Rolle befördert. Als dies Gefährt in die Nähe des Klosters Klarenthal kam, überholte es einen Fußgänger. Bald darauf einen zweiten, der die Fußleute fragte, ob ihnen ein Gegenstand von der Rolle weggenommen worden sei, denn ein Mann sei da vorne eiligen Schrittes vom Fuhrwerk in den Wald verschwunden. Man sah nach und glaubte, daß ein Gegenstand fehlte. Daraufhin wurde sofort die Verfolgung aufgenommen, doch konnte der Täter, den man in dem ersten überholten Fußgänger vermutete, nicht mehr gestellt werden. Als der Vorfall der Dame gemeldet ward, vermißte sie eine große Bronzefigur, einen Eber auf einem Marmorsockel darstellend. Die Polizei ermittelte infolge der Anzeige den fraglichen Fußgänger. Dieser stand jetzt wegen Diebstahl vor dem Wiesbadener Schöffengericht. Mit aller Entschiedenheit bestritt er, die Figur von der Rolle genommen zu haben, den Weg allerdings sei er damals gegangen. Die beiden Fußleute erkannten mit Bestimmtheit in dem Angeklagten den fraglichen Passanten. Nun erschien die Bestohlene vor dem Gerichtshof. Ihr wurde bekanntgegeben, weshalb der Angeklagte vor den Gerichtshof kam. „Das ist mir bekannt, aber ich möchte meine Aussage jetzt dahin ergänzen, daß sich die Bronzefigur gefunden hat“, erklärte die Zeugin. „Sie war in einer Kiste verpackt, die sich garnicht auf der Rolle befunden hatte“, verleihte die Zeugin. Marmelinses Erstaunen. „Dann war die Bronzefigur überhaupt nicht gestohlen?“ lautete die weitere Frage des Vorsitzenden. „Nein“, erwiderte die Zeugin. Der unter der schweren Anklage des Diebstahls stehende Beschuldigte wurde daraufhin natürlich sofort freigesprochen.

Vor dem französischen Kriegsgericht in Landau hatte sich der 22-jährige Soldat Pierre Boutie wegen Totschlagsverlufs zu verantworten. Am 12. August, abends, gingen zwei junge Mädchen aus Kreuznach von einem Kinobesuch nach Hause, als ihnen ein französischer Soldat begegnete, der ohne ein Wort zu sagen, dem einen Mädchen der 18-jährigen Paula Schiffer, von hinten das Taschenmesser bis zum Hekt in den Rücken stieß und die Wunde durchbohrte. Paula Schiffer, die sechs Wochen im Krankenhaus lag, hat heute die Folgen der Verletzung noch nicht völlig überwunden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung unter erschwerenden Umständen zu 2 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Ehrverlust.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Magdeburg verurteilte den landwirtschaftlichen Arbeiter Fritz Fuhr, der auf der Landstraße Burg-Steils eine Frau ermordet hatte, zum Tode und dauerndem Ehrverlust.

Zuchthaus für einen Justizbeamten wegen Altbeseitigung. Als Beispiel zu den demnächst beginnenden großen Altbeseitigungsprozessen verhandelte das erweiterte Schöffengericht in Berlin gegen den Justizbeamten Paul. Der Angeklagte wurde wegen schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Altbeseitigung zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Bei Grippegefahr Formamint Tabletten

F181

Einmalige Gelegenheit

Echt franz. Shawls

Crepe de Chine Crepe Georgette

zur Hälfte des
regulären Preises

von Mk 5.50 an

nur solange Vorrat reicht

Ben Soliman

Wilhelmstr. 42.

Die bequemsten Schuhe

mit u. ohne Einlagen gearbeitet

kaufen Sie

am besten und billigsten nur bei

Müller, Ellen Logengasse 10,
Weilritzstraße 24.

Lästige Haare! Decrinol

entfernt alle
lästigen Haare sicher u. unschädlich. Alleinverkauf:

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten
und die „Unterhaltungsbelle“.

Hauptredakteur: S. Fritsch.

Verantwortlich für Politik und Handel: S. Fritsch; für Unterhaltung, Sport,
Nachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Günther; für die Anzeigen und
Reklamen: B. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Die Damentasche

in Auswahl und Qualität!

Führer's

Ledernwaren
und
Kofferhaus

Grosse
Burgstr. 10

Schluss
Samstag

Reste
Verkauf

J. BACHARACH
Neue Stoffabteilung Webergasse 4

Narag-Heizungen

für Etagenwohnungen, Villen und Geschäfts-
häuser werden in kürzester Zeit eingebaut.
Einbau-Vorschläge kostenlos.

Friedrichstraße
53

F. Dofflein Fernsprecher
5678 u. 5679

Empfehle
**prima Ochsen-, Rind-, Kalb-
 Hammel- und Schweinefleisch**
zu besonders billigen Tagespreisen.
Mehlgerei Baum
Wellrichstr., alte Schwalb. Str., Tel. 6167.

Empfehle junges
Mastfleisch
sowie meine pr. Aufschnittwaren.
Karl Klein, Bierdemehlgerei.
4 Frankenstraße 4.

Geschäfts-Eröffnung!

Der werten Einwohnerschaft von Sonnenberg und Umgebung
zur gefälligen Kenntnis, daß ich in
Sonnenberg, Mühlgasse 2

ab 5. 2. einen **Damen-Frisier-Salon** eröffnet habe.

Durch langjährige Tätigkeit in ersten Frisier-Salons bin ich in
der Lage, meine Kundschaft in jeder Weise zufriedenzustellen.
Parfümerien, Toilettenartikel, Seife. Anfertigung von Haararbeiten.

Prompte und reelle Bedienung zusichernd

Marie Schmidblacher.

Sonder-Angebot

Cocosfett in Tafeln 53 S.
Cocosfett, lose Pfd. 51 S.
Schmalz Pfd. 73 S.
Tafel-Margarine Pfd. 60 S.
Feinste Süßrahmbutter Pfd. 2.00

Ia Schweizerkäse ¼ Pfd. 35 S.
Ia Edamer ¼ Pfd. 22 S.

Bandnudeln Pfd. 38 S.
Griechbandnudeln Pfd. 44 S.
Eierbandnudeln Pfd. 54 S.
Stangen-Maccaroni Pfd. 54 S.
Bruch-Maccaroni Pfd. 44 S.
Mehl 0 Pfd. 22 S.
Mehl 00 Pfd. 25 S.
Zucker, gem. Pfd. 35 S.
Zucker, Kristall Pfd. 33 S.

**Ernst
Eröflinger**
H. S.

Wiesbaden: Dohheimer Str. 67
Gneisenaustraße 15
Grabenstr. 12, 2. Stock
Hellmündstraße 20
Wiesbaden: Stiftstr. 20, Tel. 2898
Wellrichstraße 6
Bierstadt: Rathausstraße 7
Sonnenberg: Mühlgasse 2

Ausverkauf

Singer

5 Michelsberg 5

== Nur einige Tage. ==

Wegen Umbau meines Hauses Michelsberg 5
soll das Warenlager:

**Wäsche, Schürzen,
Baumwollwaren,
Strumpfwaren, Trikotagen**

schnellstens geräumt werden.

Daher außergewöhnlich **billige** Preise.

Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr Wfr. Schäfer.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

NASSAUISCHE LANDESBANK WIESBADEN

41 Filialen und 235 Sammelstellen

Beleihung städtischer und ländlicher Grundstücke durch Bewilligung von Hypothekendarlehen zu günstigen Bedingungen.

Verkauf von mündelsicheren 6% Landesbank-Schuldverschreibungen durch alle Landesbankstellen, Banken und Sparkassen des Bezirks.

F368

Gänse im Auschnitt!!
Gänsebrust, Gänseleule à Pfd. 1 Mk.

Rehrüden, Reulen im Auschnitt
à Pfd. 1.40 Mk.

Prima Rehragout à Pfd. 50 Pfg.

Prima Hühnerragout, Gänselein à Pfd. 50 Pfg.

Prima Enten, Gänzer, Poularden sehr billig.

Frankenstraße 26 im Hofe.

Honig

garantiert rein, naturecht,
wunderbares würz. Aroma
10-Pfd.-Dose à 10.-, halbe
5.50 Porto extra Garant.
Zurücknahm. D. Plümer.
Oberneuland 13b Bremen
Inn. stib. u. gold. Med. 1888

Jetzt ist es noch Zeit

Ihre Wohnung bis zum
Herbstjahr herrichten zu
lassen. Eine schön tapez.
Wohnung ist ein gemüt-
liches Heim. Sie bekommen
Ihre Wohnung billig u.
sachgemäß herger. außer-
dem Aufpolieren von
Möbeln usw. S. Treubach.
Winteler Straße 6.

Tagblatt-Kalender

das Stück 10 Pf. zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle

Jede Dame Ben-Dauerwellen. Ika IV

benützt: Es ist das Idealmittel, welches das Haar
entfettet und die Haltbarkeit der Ondulation
ganz bedeutend erhöht, unentbehrlich für
jeden Bubikopf

Zu haben in allen Friseur-Geschäften.

Preiswertes Angebot

Leigwaren

Griechbandnudeln	Pfd. -.44
Eierbandnudeln	-.54
Stg-Makkaroni	-.54
Eierstifte	-.58

Dörrobst

Pflaumen	Pfd. -.80, -.55, -.45, -.35
Ringäpfel	Pfd. -.78
Mischobst extra fein, Pfd. 1 —	Mk. -.75

Hülsenfrüchte

Erbsen, gelb, 1/2, gefsch. Qualität I	Pfd. -.38
" " 1/2, " " extra	-.62
" " 1/2, " "	-.50
" " m. Schale	-.44
" grün, 1/2, gefsch.	-.52
" " m. Schale	-.36
Linjen extra	Pfd. -.55
" I	-.42
" II	-.32
Bohnen, weiß, Niesen	Pfd. -.45
" " extra	-.30
" " I	-.15

Echte Frankfurter

Würstchen 8er Paar 48⁸

Schmalz Ia amerif. Pfd. -.75

Adolf Harth

268

Noch immer bietet der

Reste- Verkauf

die größten Einkaufsvorteile.

Porzellan-Service

Kristallgläser x Schalen x Vasen
Figuren usw.

Preise bis **50%** ermäßigt.

W. Weitz

Kristall- u. Porzellanhaus

Wiesbaden, Wilhelmstr. 40.

206

Im Luftschiff über den Atlantik.

Von Hans Tishert.

Als am 12. Oktober 1925 3 R 3 die Friedrichshafener Werft zum letztenmal verließ, um den großen Flug über den Ozean anzutreten, da wußte man noch nicht, was aus dem Luftschiffbau werden würde. Aber Eingeweihte wußten, daß die Zeppelinwerft weiterbestehen und bald die Geburtsstätte eines neuen Luftschiffs sein wird.

Raum anderthalb Jahre sind vergangen, da herrscht in den Laboratorien und Werkstätten am Bodensee wieder Hochbetrieb. Mit 4 Millionen Mark wird ein neues Luftschiff mit der deutschen Bezeichnung L 3. 127 gebaut, und zwar mit 2,6 Millionen Mark aus dem Ertragnis der Zeppelin-Edener-Spende, während der Rest von anderer Seite aufgebracht wird. Viele technische Neuheiten wird der Neubaubau aufweisen. Während die Gondel 3 R 3 nur knapp 25 Passagiere und die Besatzung aufnahm, sind die Abmessungen des Neubaus so, daß in dem geräumigen Passagierraum 30 Personen bequem Platz haben werden. Über neuen Konstruktionsverbesserungen wird L 3. 127 etwa 10 Prozent größer gebaut als 3 R 3, das schon immer als ein Vorgänger einer Reihe von gewaltigen Luftkreuzern anzusprechen war. Die Gaszellen des neuen Zeppelinluftkreuzers werden etwa 100.000 Kubikmeter Gas aufnehmen, während 5 neuartige konstruierte Motore dem Luftschiff eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 150-Stundenkilometern verleihen werden.

Inzwischen sind auch bei den Maybach-Motorenwerken die Versuche mit den Motoren, die mit einem neuartigen Brennstoff betrieben werden, abgeschlossen worden, wobei die Ergebnisse außerordentlich zufriedenstellend ausgefallen sind. Es hat sich bei den langen und genauen Versuchen gezeigt, daß die Mischung auch bei längerer Inanspruchnahme der Motore einwandfrei ist und die bisher aufgetauchten Schwierigkeiten, die Motoren könnten sich überhizen, grundlos nach. Das neue Luftschiff wird also schon ein Versuchsluftschiff für diese neuartigen Verbrennungsmotore sein. Man erhofft hiermit außerdem noch einen viel größeren Aktionsradius zu erzielen.

Der neue Luftkreuzer wird mit den modernsten Apparaten der Funktelegraphie, Navigation und nautischen Instrumenten ausgerüstet sein. Bei Stillstand der Motore soll das Luftschiff in der Lage sein, den Sende- und Empfangsbetrieb auf längere Zeit aufrecht zu erhalten. Um den Transatlantikverkehr mit Luftschiffen ganz sicher zu gestalten,

gehört zum Zukunftsluftschiff eine weitere Ausgestaltung und Inbetriebnahme der drahtlosen Telegraphie, ihrer weitenverwandten Gebiete und eine großzügig angelegte Feuerung der Luftschiffbänke bei Nacht. In den letzten Jahren hat bereits das drahtlose Telegraphiewesen enorme Fortschritte gemacht und im Lauf der Zeit tritt immer mehr die Notwendigkeit hervor, die Sende- und Empfangsstationen so auszubauen, daß die Besatzung von Luftschiffen und Flugzeugen in der Lage ist, sich mit einer großen Anzahl drahtloser Stationen sofort in Verbindung zu setzen. Besonders wertvoll ist die drahtlose Telegraphie bei Nacht und Nebel zur Einhaltung der Orientierung im gesamten internationalen Luftverkehr.

Der neue Transatlantik-Zeppelin soll einem regelmäßigen Verkehr Spaniens-Südamerika dienen. Warum nun wird ein solches Luftschiff in Deutschland gebaut? Mit der Überfahrt des 3 R 3 haben wir der Welt gezeigt, daß wir noch Ingenieure und Techniker haben, die die erste Stelle im Luftschiffbau einnehmen. Die Welt hat gesehen, daß es nur möglich ist, mit Deutschland einen internationalen transatlantischen und transkontinentalen Luftverkehr aufzubauen. Bei allem Fortschritt, den das Flugzeug macht, verbleiben eine große Anzahl Aufgaben dem Luftschiff, die nur dieses zu lösen vermag. Möge dieses neue Luftschiff dazu beitragen, der Welt vor Augen zu führen, daß die ganze Welt ein Wirtschaftsgebiet ist, in welchem jedes Land und jedes Volk seine Aufgaben zu erfüllen hat im Sinne des Ganzen zum Wohl aller. Den Schnellverkehr werden in der Zukunft die Luftschiffe ausführen, sowohl in der Beförderung von Menschen, sowie hochwertiger Frachten, der Expressverkehr für Einzelpersonen, wie für kleine Schnellabfertigernde Frachtpakete sei dem Flugzeug vorbehalten. Die Ozeanfahrt 3 R 3 hat bewiesen, daß es ohne weiteres möglich ist, einen transoceanischen Luftschiffverkehr zu haben. Die Möglichkeit, die Luftschiffe zu bauen, sind vorhanden. Alles andere sind Kleinigkeiten, haben an der amerikanischen Küste und Hallen an der europäischen Küste, dazu die Bauhallen in Friedrichshafen für Neubauten und etwa nötiger Ausbesserungen, und die Frage wäre gelöst. Hoffentlich will man mit L 3. 127 den schüchternen Versuch machen.

von Personen ihn bedrohten, so hart bedrängt, daß sie von der Schusswaffe Gebrauch machen mußten. Zwei Personen wurden getötet, eine schwer verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Vor der Anklageerhebung in der Nordaffäre Rosen. Aus Breslau wird uns gemeldet: Am Donnerstag fand in der Nordaffäre Rosen eine Gegenüberstellung zwischen Zahn und Strauß statt, bei der ersterer seine Tatschilderung aufrecht erhielt. Strauß blieb bei seinem Leugnen. Entgegen seiner ursprünglichen Betundung wurde festgestellt, daß doch recht enge persönliche Beziehungen zwischen beiden bestanden, was Strauß auch zugeben mußte. Am Donnerstagnachmittag fand eine Ortsbesichtigung unter Zuziehung des Zahn statt. Die Akten sollen nunmehr im Einvernehmen mit dem Oberstaatsanwalt abgeschlossen werden.

Mit 55.000 Mark durchgebrannt. Nach Unterschlagung von 55.000 M. ist ein 28 Jahre alter aus Minden in Westfalen gebürtiger angeblicher Dr. Wilhelm Hesse flüchtig geworden, der in einem Berliner großen Betrieb eine Vertrauensstellung bekleidete. Eine Nachprüfung ergab, daß er schon seit längerer Zeit Unterschlagungen begangen hatte. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß er den Doktorittel zu Unrecht führte und unter falschem Namen bei zwei hiesigen Banken ein Konto hatte.

145.000 Mark veruntreut. Bei einer Berliner Brauerei in Weihenstephan ist eine große Unterschlagung aufgedeckt worden. Der 61 Jahre alte Hauptkassierer der Brauerei hat im Laufe der Jahre 145.000 M. unterschlagen.

Der Sommerfelder Doppelmord aufgeklärt. Der Kriminalpolizei in Sommerfeld ist es gelungen, das Verbrechen an dem Ehepaar Tischele aufzuklären. Die beiden Täter sind die Fürsorgeanstalt Kurt Sommer und Friedrich Viebrecht, die am 29. Januar aus der Fürsorgeanstalt Berensdorf bei Mülau entflohen sind. Die Verbrecher hatten sich in Guben neu eingekleidet und sind von dort mit einer Autodroste nach Frankfurt a. M. gefahren.

Professor Raiffe von einer Schülerin getötet. In Toulon wurde der Professor am Konservatorium, Raiffe, von einer früheren Schülerin durch einen Revolvererschuss getötet. Es soll sich um ein Eifersuchtsdrama handeln.

Beschlagnahme eines Schmugglerdampfers. Aus Sandefjord wird berichtet: Das Schmugglerdampfer „Räthe“ wurde nachts von einem Zollkreuzer verfolgt und beschossen. Das Schiff wurde gerammt und begann zu sinken. Die Besatzung ließ darauf das Schiff auf den Strand laufen. Die an Bord befindlichen 6 Schmuggler flüchteten. An Bord befanden sich 4000 Liter Spirit.

Neues aus aller Welt.

Zwei Personen von der Polizei in der Notwehr getötet. Aus Gelsenkirchen wird uns berichtet: Am Mittwochabend wurden zwei Polizeibeamte in Kottbusen, die ein Gastwirt zu Hilfe gerufen hatte, da eine große Anzahl

Achtung!

Auf Verlangen der Mietervertretung und falls eine solche nicht besteht, des Einzelmieters hat der Vermieter in der Zeit bis zum 10. Februar den Nachweis über die Verwendung der Gelder für laufende Instandsetzungsarbeiten zu erbringen. Kommt der Vermieter dieser Aufforderung nicht nach, dann wendet sich an den Magistrat der Stadt Wiesbaden.

Mieter macht von Eurem Rechte Gebrauch!

Reichsbund deutscher Mieter, Ortsverein Wiesbaden e. V.

Mieter!

LIEBIG

Wenn in dieser faden Zeit

auch noch fad Speisen auf den Tisch kommen, so soll doch gleich geholfen werden! Nehmen Sie

Liebig flüssig
den gewürzten Fleisch-Extrakt.
Eine kleine Menge kräftigt die Speisen und macht sie schmackhaft und bekömmlich.



F158

Tanz-Anzüge

moderne Form, Ersatz für Maß, 59.- 69.- auch gegen bequeme Teilzahlung.
Still, Rheinstr. 101.

Auto-Reparaturen

Reparaturen an Kraftfahrzeugen u. Maschinen zu äußerst günstigen Preisen werden schnell und gut ausgeführt unter Garantie. — Unterstellen von Kraftfahrzeugen und Pflege bei billigster Berechnung. — Dapelin-Station an der Straße.

Emil Stoll, Dotzheimer Str. 86.
Fernsprecher 5338.

Schirme

Größte Auswahl. Exakte Ausführung. Bender, 15 Kronenstr. 15. Kein Laden. Niedrigste Preise. Rep. Heber, Modern. Ziegelwerke Tgstadt liefern rote Maschinensteine Dechenhohlsteine billigt frei Bau. Fernruf 7160.

Es liegt am Tabak.



Halpaus Mokka

Die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette

Zu haben in den hiesigen einschlägigen Geschäften.

Also am Einkauf!
Günstig einkaufen heißt aber: Im richtigen Moment kaufen und gegen bar Geld kaufen. Das kann man nur mit einer eigenen Einkaufsorganisation. Die haben wir. Darum kaufen wir günstiger als andere.

„Garage Grün“

Nacht-Fahrten-Betrieb

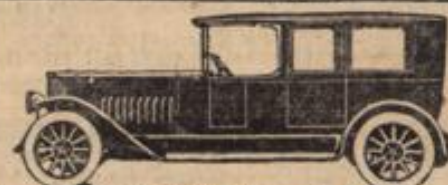
während der Karnavalszeit von Samstag auf Sonntag geöffnet.

Telephon 7501

Der billige Schweinefleisch-Verkauf

geht weiter!!
Prima Schweinefleisch von den besten Schweinen!
Schinken und Bauchspeck Pfd. 98.-
Koteletts und Hammelsteine Pfd. 120.-
Frisches biden Sied Pfd. 80.-
Kalbfleisch (von besten Landfärbem), alle Stücke Pfd. 90.-
Rur Keule Pfd. 100.-
Frisches zartes Rindfleisch Pfd. 70.-
Prima Ochsenfleisch Pfd. 90.-
Geräucherter biden Sied und durchwachsene Schweinebiden Pfd. 120.-
Rein ausgelassenes Schweinefleisch Pfd. 120.-

Hugo Reßler
Sellingstraße 22.



Autoantrieb MICHEL & RICHTER
Mainzer Straße 66 — Tel. 2503 od. 2015
empfiehlt seine eleganten Personenwagen zu Fern- und Stadtfahrten (Maskenbälle usw.) bei billigster Berechnung.



Blei- und Linoleumschnitte
nach eigenen u. gegebenen Entwürfen fertigt in kürzester Zeit die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gel. Korrespondentin
norm. für Engl., Deutsch.
Offerten unter E. 881 an
den Tagbl.-Verlag.

Vertäuflerin

gesucht
um 1. März oder später.
für mein Manufaktur-
waren-Geschäft. Off. mit
Zeugnissen, nur erittlich.
Referenzen u. Gehaltsan-
sprüchen von Damen er-
beten, welche auch im
Verkauf mit Arbeiter u.
Landkundschaft verf. sind.

Kaufhaus Max Eis

Elville.

5 Mark Tagelohn

und Provision.
Tücht. rebegew. Damen
u. Herren sofort gesucht.
Römerberg 19. Nach 6 Uhr
abends vorzustellen.

Gewerbliches Personal

Bügl. od. Mädch. a. Erl.
u. einw. Hausarb. b. a. 2.
bei. Zahntr. 46. P. r.

Hauspersonal

Stütze

die in allen Hausarbeiten
bewandert. gesucht.
Hotel Bern.

Einige Stütze

oder besseres
kath. Alleinmädchen

das gutbürgerlich kochen
kann u. alle Hausarbeit
versteht, ohne Verhältnis.
zwischen 28 u. 30 Jahren,
in guten Haushalt mit
zwei schulpflicht. Kindern,
mit nur guten Zeugnissen
aus guten Häusern, als-
bald gesucht. Adresse im
Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen
gesucht. Nur solche mit
langjähr. guten Zeugn.
u. selbständ. in Hausarb.
mögen sich vorstellen.
San-Mat Gerbeim.
Adelheidstr. 74. 2.

Alteinmädchen
mit guten Zeugnissen, in
Kochen u. Hausarb. erf.
um 15. Febr. od. 1. März
gesucht. Vorzustellen von
5-7 Uhr. Frau. Paffen-
str. 23. 2.

Alteinmädchen
das selbständig kochen k.
sofort oder um 15. Febr.
gesucht. Rab. Kadesheimer
Str. 11. 1.

Tüchtiges Mädchen
mit besten Empl., etwas
Nähen erw., um 15. 2.
oder sofort gesucht. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Nu.

Junges Hausmädchen
a. 15. Febr. sucht Piroth.
Friedrichstr. 37. 2.

Jg. ehrl. Mädchen
gesucht, das schon in
Stellung war und beste
Zeugn. vorweisen hat.
zu erfragen im Tagbl.-
Verlag. Nm

Tücht. Alleinmädchen
perfekt in Küche u. Haus.
mit langjähr. erittlichen
Zeugnissen, per 15. Febr.
nach Vorort Wiesbadens
gesucht. Offerten unter
E. 883 an den Tagbl.-Verl.

Junges ehrl. fleißiges

Mädchen

(nicht über 17 Jahre) für
fl. bel. Haushalt täglich
von 8 bis 11 1/2 Uhr ge-
sucht. Klotzstr. 28. 3.

Besseres Mädchen
über Mittag von Herr-
schaftshaus in Dauernell.
gesucht. Heintze 7.

Arbeitsl. Mädchen mit
gut. Empl. tagsüber bei.
Heinrichstr. 58. 1.

Mädchen
tagsüber gesucht. Philippi.
Arndtstr. 1. 3.

Saubere junge Frau
oder Mädchen für vorm.
gel. Rab. Schentendorf-
str. 6. 1.

Fraulein jeden Samstags
um 10 Uhr gesucht.
E. Marloff.

Stütze 3. 2. lints.

Saubere Frau oder

Mädchen
am Abendstunden gesucht.
Perfumerie Alexander.
Wilhelmstr. 52.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gut eingef. Herren

für Kantienstellen-Verf.
gesucht. Hoher Verdienst.
Offerten unter U. 881 an
den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

mit Fahrrad für konfu-
renziösen Kontum-Artikel
gesucht. F 39
A. Sautermeister.
Mannheim S. 6. 27.

Tüchtige

Akquisiteure

bei hoher Provision ge-
sucht. Off. u. E. 881 Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Perfekte

Stricker und

Strickerinnen

werden eingestellt.
Textilwerke
Abraham & Co.
Korn-Gei.
4 Goldstraße 4.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kell. durchaus tüchtige
Verkäuferin in Fleisch- u.
Wurstverkauf. m. pr. 3.
sucht für ganze od. halbe
Tage Stellung. Off. unt.
E. 881 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Selbständige Modistin
sucht per sofort Stellung
in gutem Geschäft. Off.
u. E. 884 an Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Kinderf. 25 Jahre, die
Bauche ausbess. u. Haus-
arb. mit übernimmt. sucht
um 15. Febr. od. 1. März
Stellung. Off. u. E. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaffs-Köchin

(Wettlin), 29 J. alt,
sucht um 1. März in
Wiesbad. od. Umgebung
Stellung in größerem
Haushalt bei guter Be-
zahlung. Zeugn. u. Empl.
von Herrschaften erbeten.
Off. u. E. 882 Tagbl.-Vl.

Besseres Mädchen
sucht um 1. März Stell.
als Alteinmädchen in a.
hause. Zeugn. vorhanden.
Off. u. E. 882 Tagbl.-Vl.

Mädchen 1. u. 1. März
Stelle bei Engländern.
mit u. od. Kochen. Off.
u. E. 883 Tagbl.-Verlag.

Gutempfohlene Frau
1. 3mal wöchentl. einige
Std. Hausarb. zu erf.
Verderstr. 10. 3 rechts.

Saubere eheliche Frau
sucht hundertweise Haus-
arbeit zu verrichten. Off.
u. E. 882 Tagbl.-Verlag.

Ant. Mädch. 1. Stunden-
kell. i. Waid u. Puden.
Off. u. E. 880 L.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bertrauenspersonen
oder Filiale von 33jähr.
led. i. Kaufmann gesucht.
Kaut. Sauerh. 1000 R.
Off. u. E. 885 L.-Verl.

Jg. Mann, Kaufm.
5 Jahre in erittl. Firma
tätig, sucht sich per 1. 3.
1927 zu verändern. Off.
u. E. 880 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

In Stimmungs- u. Tay-
sabelle für Ball u. m. noch
frei. Billante Berechnung.
Offerten unter D. 883 an
den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener Schreiner
mit voller Vertiefung
u. Arb. Stelle in a. Betr.
Rab. Heintze 3. 1.

Diener

Kammerdiener

mit guter Bekanntschaft,
die arbeitsam, treu, ehrlich
und ebenfalls als Auto-
pflieger ausgebildet sind.
empfehlen die
Dienerlehre S. Gau.
Godesberg a. Rh.
Kronprinzenstr. 88.
Telephon 1107.

Bäcker

18 J. sucht Lehrstelle in
Brotbäckerei od. gegen-
ständige Vergütung. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Nt

Damen und Herren

welche die Privatkundschaft in Wiesbaden besuchen,
finden sehr lohnenden Verdienst durch Mitvertrieb
einer sehr praktischen Neubeit.
Offerten unter E. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Suche branchenkundige Verkäuferinnen

in Dauerstellung.

Gustav Gottschalk

Epipen- und Bekleidungsartikel - Kirchhof 25

Versicherungs-Konzern

sucht für die Groß- und Kleinlebens-Sparte und
Begräbnis-Kasse einen tüchtigen Inspektor gegen feste
Besoldung und Provision. Auch Nichtfachleute, welche
Akquisitionstalent besitzen, können berücksichtigt
werden. Off. unter F. S. D. 703 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. F100

Mineralöl-Raffinerie

Herstellerin bekannter Industrie- und Auto-
Markenöle, sucht sofort für Wiesbaden, Mainz
und anchl. Industriegebiete geeigneten

Vertreter.

Bemerker, die bei Fabriken, Automobil-
Handlungen, Garagen, Reparatur-Betrieben,
Automobil-Betrieben aut eingeführt sind,
bevorzugt. F44

Schriftl. Angebote unter 3. 43 an den
Tagbl.-Verlag

Erfahrener Chauffeur

sicherer Fahrer, sorgfält. Wagenpflger, nüchtern u.
zuverlässig, mit langjährig. Zeugnissen u. besten
Empfehlungen, sucht Stellung.
Angebote unter A. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Tapeten- u. Farben-Vertreter

ersielen großen Verdienst durch Mitnahme i.
Handstoffsammlung von leistungsfähiger Fa.
Firma. Nur erittl. bestens eingef. Herren
bei. Offerten mit Ref. u. Bezugsangabe ein-
zulenden unter A. 857 an
Ann.-Exp. Mosse, Bonn. F181

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Großer Laden

mit Lagerraum, in guter
Lage, zu vermieten. Off.
u. E. 880 an den Tagbl.-
Verlag.

Bismarckstr. 6. Altbau.
Hochp. 2. Z. Zimmer für
Geldgeschäft. a. u. R. 1 r.
Drankstr. 46 Büro u.
Lager (Werkstatt) sof.
zu verm. Rab. 4. St. bei
Eiben, od. Bismarck-
str. 18. Part. links.

Große gewerbliche Räume
mit Torfahrt, Gartenh.
Part. ab 1. Mai zu verm.
Hch. Herrmannstr. 7. 2

Ein großes Lager
per 15. Febr. zu verm.
Angul. 12-1 u. 6-7.
Paffenstr. 5. G. P. r.

Zwei Büroräume

Nähe Paffenstr. f. ruh.
Betrieb zu verm. Rab.
im Tagbl.-Verlag. Nx

Das Ladenlokal

Gaalgasse 20

in welcher sich bisher eine Filiale der

Fa. Adolf Harth

befand, ist zu

vermieten.

Auskunft erteilt

Büro, Dohheimer Str. 63.

Laden.

Die Hälfte eines 10 Meter breiten Ladens
in Hauptstr. Wiesbaden-Biedrich, voll-
ständig eingerichtet, i. Kommissionsware frei.
Offerten u. E. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Part.-Wohnung

beflagelungsfrei, mit 3 großen Zimmern, Zentral-
heizung, Küche, Keller, Maniarbe, in guter Lokal-
lage ist a. 1. od. 15. März nur an ruh. bel. Mieter
zu verm. Anfr. u. E. 884 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer

Blumenstraße 7
hochherrschaffl. moderne
7-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung zum
1. April zu v. R. 1. St.

Villen und Häuser

10-Zimmer-Villa zu verm.
Heins, Launstr. 32. 3.

Möblierte Wohnungen

Al. abgechl. teilw. möbl.
Mani.-Wohn. beflagel-
ungsfrei, an tätige
ruh. Person zu verm.
Off. u. E. 883 L.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Abstell. 3. 1. gut möbl.
Zimmer zu vermieten.

Abstell. 6. 1. gut möbl.
Zimmer. 1 u. 2 Betten.
volle Pension, billig.

Bahnhofstr. 8. 1. l. möbl.
Zimmer. 1 u. 2 Bett. frei.
volle Pension, Rab. Tel.

Friedrichstr. 14. 1. l. möbl.
einf. möbl. Zimmer sof.
an Fraulein zu verm.

Friedrichstr. 37. 3. möbl.
Zimmer zu verm.

Gartenstr. 22. kleines, gut
einger. Schlafzim., ein
Bett, sofort abzugeben.

Kapellenstr. 50
Zim. mit Peni., angen.
heim. Mittagstisch im
Abonnem. Rab. Preis.

Gut möbl. Zimmer bei
guter Familie an Dame
zu vermieten. Adelsstr.
Str. 80. 2.

Freundl. möbl. Zimmer
an einen sol. Herrn zu
verm. Bismarckstr. 42. 2.

Ed. möbl. Zim. Rabatel.
bei eins. Dame zu verm.
Al. Bismarckstr. 1. 2 rechts.

Zimmer m. 2 Bett. u. fl.
Zim. frei. Peni. Tel.
Dohheimer Str. 31. 1.

Ed. möbl. Zim. zu verm.
Dohheimer Str. 84. 1.

Gut möbl. Schlafzimmer,
entl. mit Wohnzimmern,
billig zu verm. Göben-
str. 4. 1 r.

Möbl. Zim. mit gutem
Stuhlsitz zu vermieten
Karlstr. 31. 2 l.

Schön möbl. Zim. zu om.
Kirchhof 7. 2.

Mädchen kann Schlafstelle
haben bei
Fr. Schmidt, Bwe.
Marktstr. 12. 1. 4.

Möbl. Part.-Z. sof. a. om.
Rheinstr. 44. 2 lints.

Gut möbl. Zim.

mit 1 u. 2 Betten billig.
Kücher, Kerolstr. 14. 1.

Nähe des Bahnhofs.
Nikolstr. 30. 3 l. schön
möbl. Pension. a. v.

Ed. möbl. Pension an
weibl. Person zu verm.
Braun, Nikolstr. 34.

Gut möbl. sonn. Zimmer
mit 2 Betten zu verm.
Rheinstr. 72. 2.

Möbl. Balkonzim.

mit Pension per Tag 4.-
zu verm. Röderstr. 40. 2

2 möbl. Bord.-Balk. Zim.
ab. Heia. Elektr., Gas,
Kochgel., evtl. a. eins.
Küchesh. Str. 20. 1 r.

Gr. Mani.-Zim., möbl.,
an solide berufstätige
Person zu verm. Rab.
Taunusstr. 30. 2.

2 ar. gut möbl. Zimmer
(evtl. teilw. möbl.) mit
Balk., Kochgel., in gut.
Baue (Bahnhofs.) an
autempf. Ehepaar a. om.
Adr. im Tagbl.-Vl. Nr.

2 schöne große Zimmer,
Kochgelegenheit, in aut.
Baue an Berufstät. od.
finderl. Ehepaar, teilw.
möbl. oder leer, zu ver-
mieten. Rab. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Ny

Nähe des Kohlenbrunnens
2 möbl. Zimmer m. Koch-
gelegenheit u. 1. März
zu verm. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Nw

Möbl. od. teilw. schönes
Zimmer, freie Lage, ev.
Kochgel. zu verm. Off.
u. D. 884 Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mani.

Teilwohnung
1 Schlafzimmer, leer, ein
Wohnzimmer mit Koch-
gelegenheit, möbliert, an
finderl. Mieter sofort
zu vermieten. Rab. im
Tagbl.-Verlag. Ny

Leeres Zimmer m. Koch-
gelegenh. in aut. Baue
(Kurdierstr.) an ruh. bel.
Dame zu vermieten. Off.
u. E. 884 an Tagbl.-Vl.

Herrschaffliche

Part.-Wohnung

beflagelungsfrei, mit 3 großen Zimmern, Zentral-
heizung, Küche, Keller, Maniarbe, in guter Lokal-
lage ist a. 1. od. 15. März nur an ruh. bel. Mieter
zu verm. Anfr. u. E. 884 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer

Blumenstraße 7
hochherrschaffl. moderne
7-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung zum
1. April zu v. R. 1. St.

Villen und Häuser

10-Zimmer-Villa zu verm.
Heins, Launstr. 32. 3.

Möblierte Wohnungen

Al. abgechl. teilw. möbl.
Mani.-Wohn. beflagel-
ungsfrei, an tätige
ruh. Person zu verm.
Off. u. E. 883 L.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Abstell. 3. 1. gut möbl.
Zimmer zu vermieten.

Abstell. 6. 1. gut möbl.
Zimmer. 1 u. 2 Betten.
volle Pension, billig.

Bahnhofstr. 8. 1. l. möbl.
Zimmer. 1 u. 2 Bett. frei.
volle Pension, Rab. Tel.

Friedrichstr. 14. 1. l. möbl.
einf. möbl. Zimmer sof.
an Fraulein zu verm.

Friedrichstr. 37. 3. möbl.
Zimmer zu verm.

Gartenstr. 22. kleines, gut
einger. Schlafzim., ein
Bett, sofort abzugeben.

Kapellenstr. 50
Zim. mit Peni., angen.
heim. Mittagstisch im
Abonnem. Rab. Preis.

Gut möbl. Zimmer bei
guter Familie an Dame
zu vermieten. Adelsstr.
Str. 80. 2.

Freundl. möbl. Zimmer
an einen sol. Herrn zu
verm. Bismarckstr. 42. 2.

Ed. möbl. Zim. Rabatel.
bei eins. Dame zu verm.
Al. Bismarckstr. 1. 2 rechts.

Zimmer m. 2 Bett. u. fl.
Zim. frei. Peni. Tel.
Dohheimer Str. 31. 1.

Ed. möbl. Zim. zu verm.
Dohheimer Str. 84. 1.

Gut möbl. Schlafzimmer,
entl. mit Wohnzimmern,
billig zu verm. Göben-
str. 4. 1 r.

Möbl. Zim. mit gutem
Stuhlsitz zu vermieten
Karlstr. 31. 2 l.

Schön möbl. Zim. zu om.
Kirchhof 7. 2.

Mädchen kann Schlafstelle
haben bei
Fr. Schmidt, Bwe.
Marktstr. 12. 1. 4.

Möbl. Part.-Z. sof. a. om.
Rheinstr. 44. 2 lints.

Gut möbl. Zim.

mit 1 u. 2 Betten billig.
Kücher, Kerolstr. 14. 1.

Nähe des Bahnhofs.
Nikolstr. 30. 3 l. schön
möbl. Pension. a. v.

Ed. möbl. Pension an
weibl. Person zu verm.
Braun, Nikolstr. 34.

Gut möbl. sonn. Zimmer
mit 2 Betten zu verm.
Rheinstr. 72. 2.

Möbl. Balkonzim.

mit Pension per Tag 4.-
zu verm. Röderstr. 40. 2

2 möbl. Bord.-Balk. Zim.
ab. Heia. Elektr., Gas,
Kochgel., evtl. a. eins.
Küchesh. Str. 20. 1 r.

Gr. Mani.-Zim., möbl.,
an solide berufstätige
Person zu verm. Rab.
Taunusstr. 30. 2.

2 ar. gut möbl. Zimmer
(evtl. teilw. möbl.) mit
Balk., Kochgel., in gut.
Baue (Bahnhofs.) an
autempf. Ehepaar a. om.
Adr. im Tagbl.-Vl. Nr.

2 schöne große Zimmer,
Kochgelegenheit, in aut.
Baue an Berufstät. od.
finderl. Ehepaar, teilw.
möbl. oder leer, zu ver-
mieten. Rab. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Ny

Nähe des Kohlenbrunnens
2 möbl. Zimmer m. Koch-
gelegenheit u. 1. März
zu verm. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Nw

Möbl. od. teilw. schönes
Zimmer, freie Lage, ev.
Kochgel. zu verm. Off.
u. D. 884 Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mani.</

erte lang
eneration
gesunde
en.

Fußballverein „Germania“ E. V.

Großer Maskenball

Sonntag,
den 6. Februar
abends 7.71

In dem nährlich dekorierten Saal des
Vergnügungs-Palastes
Dotzheimer Straße.
Es ladet freundlich ein **Der Vorstand**.

Freie Kulturgemeinschaft Wiesbaden. BÜCHERTEE

Samstag, den 5. Februar, 5 Uhr nachm.,
in der Halle des Hotels „Metropole“

1. Moderne Literatur über die Antike.
2. Das jüngste Rußland.
3. Drei neue Bücher.

Sprecher: Prof. Grützmaier — Dr. R. Derelch —
Dr. Alfred Mayer.

Karten 0.75 Mk. in der Bücherstube am Museum
und Hotel Metropole.



Extra billiges Angebot in Damenstrümpfen

- Baumwollflor**, schwarz und
farbig, gut verstärkt **48 S.**
Prima Seldenflor, größtes
Farbensortiment **98 S.**
1a Wascheide, vorzügl. ver-
stärkt, klares Gewebe **1.50**
Feinste Kaschmir-Wolle
schwarz und farbig **2.45**
**Stark gestrickter Frauen-
strumpf** **95 S.**
Kinder-Strümpfe, Baumw.,
Wolle, schwarz u. farbig, **sehr billig.**
Masken-Strümpfe, große
Farben-Auswahl, Baumwollflor **45 S.**
Masken-Strümpfe,
1a Wascheide, herrl. Farb.-Sort. **1.45**

Barmer- Engros-Lager

Wagemannstr. 11-13 G. Rosenblum.



Den Abendanzug

für die Gesellschaft
das Theater
den Tanz

können Sie fertig von mir kaufen. Es
versteht sich, daß Sie den Anzug in
erstklassiger, moderner Ausführung
erhalten, aber trotzdem preiswert

68.-

90.-

115.-

Ernst

Neuser

Ecke Faulbrunnenstraße — Wiesbaden — Kirchgasse 42
Haus der eleganten Herren-, Knaben- und Sport-Moden

Gig nie und moderne Schuhwaren immer billig zum Verkauf!

Die Billigkeit

meiner Schuhwaren spricht sich herum!

Damen-Spangenschuh, schwarz	4.95
Damen-Lackspangenschuh	6.75
Damen-Halbschuh, flacher Absatz	6.50
Herren-Halbschuh, moderne Form	8.75
Herren-Stiefel, schwarz	7.50
Herren-Sportstiefel, schwarz	10.90
Herren-Sportstiefel, braun	12.90

Schuh-Levi

Wiesbaden

Faulbrunnenstraße, Ecke Schwalbacher Straße

Kaiser's Weinstube

Inhaber: Klip. Faulbrunnenstr. 9

Samstag, den 5. Februar



Happensitzung

mit Heinz Berton.

Stimmung! : Humor!
— Verlängerte Pollzeistunde. —

Gastwirtschaft u. Weggerei „Zur alten Lokomotive“

Dotzheimer Str. 146

Samstag, den 5. Februar:



Großes Schlachtfest

wozu jedl. einladet
Gustav Lendle.
Gleichzeitig empfehle ich meine
erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren.

Nur noch einige Tage

dauert unser **Inventur-Ausverkauf.**

Auf Rest- u. Einzelpaare bis zu **50% Rabatt.**

Unsere Schaufenster sagen Ihnen alles!

Schuhhaus

J. Sandel, Kirchgasse 60

Sandel & Co., Marktstraße 22.

Hausammlung für den Gustav-Adolf-Berein.

Der Gustav-Adolf-Berein ist von jeher der Helfer
deutsch-evangelischer Not gewesenen im In- und Aus-
land. Auch heute strecken sich tausend Hände hilfe-
suchend nach ihm aus! Zahlreiche deutsch-evangelische
Gemeinden sind vom Mutterland getrennt. Ihnen
in ihrer Not zu helfen und mitzutragen, daß sie außer
ihrer finanziellen Zuhilfenahme nicht auch noch ihrer
Geistes- und Seelengemeinschaft mit uns verlieren
ist uns allen eine Ehren- und Gewissenspflicht.

Am nächsten Sonntag werden, wie seit Jahren,
unser Konfirmanden Beiträge für den Gustav-
Adolf-Berein einbringen, damit hunderttausende
unserer Glaubensgenossen draußen in der Ver-
streuerung wissen, daß sie nicht vergessen sind. Bitte

„Lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist
aber an des Glaubens Genossen!“

Die evangelischen Pfarrer
und Gemeinde-Körperschaften Wiesbadens.
Der Vorstand des Gustav-Adolf-Bereins.

Achtung! Frisch, gut und billig!

Prima Gefriermaischfleisch Bld. 64 bis 70 Bl.
Hühner, Lenden und Roastbeef Bld. 70 Bl.
Frisches zartes Ochsenfleisch Bld. 90 Bl.
Sehr zartes frisches Ochsenroastbeef u. Lenden 1 Bl.
Frisches Rindfleisch, auch die schönsten Braten-
stücke, Bld. nur 70 Bl.
Kalbfleisch von fetten Landfälschern Bld. 90—1 Bl.
Brat-Flanget und Nierenbraten Bld. 90 Bl.
Prima Schweinebraten u. Bauchspeck Bld. 1 Bl.
Mager Dörrfleisch Bld. 1.40 Bl.
Hausmacher Leber- und Blutwurst, Brechkopf,
Schinken- und Fleischwurst Bld. 1 Bl.
Prima frische Würstchen Bld. 90 Bl.

Großmehlgerei

Albert Hirsch

61 Schwalbacher Str. 61 Telefon 641

Hotel-Restaur. Landsberg

Häfnergasse 6

Morgen Samstag, 5. Febr.



Großes Schlachtfest

Heute abend: Weißfleisch m. Kraut, Schweinepfote
mit Klößen

wozu jedl. einladet S. Schan.

Restaurant „Gambirinus“

Marktstraße 20

Morgen Samstag

Schlachtfest

Es ladet freundlich ein
W. Wittenhammer.



„Zur Gemütlichkeit“

bei der Rahlmühle.

Samstag u. Sonntag:



Schlachtfest

Es ladet freundlich ein Adol. Beier.

Restaurant Lothringer

Lothringer Straße 34

Morgen Samstag

Großes Schlachtfest



Freitag abend: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Spezialität: Schlachtplatte.

Es ladet freundlich ein Frau Anno Stübner.

Gasthaus Carl Schaub

Dotzheim

Samstag abend:



Schlachtfest



Nock besser — zweifelsohne ist Menes Krone

DIE
DELIKATE

6

ZIGARETTE

Kennen Sie es noch nicht?

dann probieren Sie unbedingt das allseits beliebte

Wormser Apostelbräu Pilsner

⁷/₂₀ Glas 32 Pfg.

Spezial-Ausschank im „**EINHORN**“ Marktstraße 32

Wiesbadens gutbürgerliche gemütliche Gaststätte

Wormser Apostelator (Bockbier) / Spatenbräu München

Vorz. gutbürgerlicher Mittags- u. Abendtisch. Zivile Preise

Das Restaurant ist den ganzen Tag durchgehend geöffnet.

Jeden Sonntag ab 7 Uhr: **Abend-Unterhaltung.** Eintritt frei.

Prima Ochsenfleisch Pfund 1.— Mk.
(zum Kochen und Braten)
Prima Kalbfleisch Pfund 1.10 bis 1.20 Mk.
Prima Schweinefleisch Pfund 1.20 Mk.
Zartes Rindfleisch Pfund 80 Pf.
sowie la Wurstwaren zu billiger Tagespreisen.

Ludwig Strauß

Messgerei, 21 Dranienstraße 21.

Telephon 7816.

Kalbfleisch-Abschlag!

Schwere gut. Kalber Pfund 1.10 Mk., Keule und
Schneidstücke 1.20, alle anderen Fleischsorten nur
prima, sowie eine feine Hausmacher Wurst.

Messgerei Straub

Wörthstraße 22, Ecke Jahnstraße — Telephon 2083.

Wiesbadener Militärverein
Monatsversammlung



am Samstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr im Vereinslokal, oberes
Zielfeld der Turnhalle Hellmündstraße 25.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gleichzeitig zeigen wir an, daß unser



Großer Mastenball

am Samstag, den 12. Februar, abends ab 8¹/₂ Uhr, in den
Räumen des Kinos Friedrichstraße 22, abgehalten wird.

Eintrittspreise: Mitglieder (Nichtmasken) 1.— Mk.; Mitglieder (Masken) u. Nicht-
mitglieder (Nichtmasken) 2.— Mk.; Nichtmitglieder (Masken) 3.— Mk.

Eintrittsstellen für Mitglieder (Nichtmasken) sind nur an der
Kasse zu lösen. Maskenkarten für Mitglieder und Nichtmitglieder
in den Vorverkaufsstellen bei: Eisengeschäft Meyer, Kierstr. 16; Handschuh-Zitensch,
Kirchgasse 50; Samenhandlung Ridel & Reichert, Weierstr. 30; Kolonialwaren-
handlung Oppelt, Dranienstraße 45 erhältlich.

Eintrittspreis: Mitglieder (Nichtmasken) 1.— Mk.; Mitglieder (Masken) u. Nicht-
mitglieder (Nichtmasken) 2.— Mk.; Nichtmitglieder (Masken) 3.— Mk.

Hansa-Hotel und -Restaurant

Ecke Rhein- und Nikolastraße.

Samstag, den 5. u. Sonntag, den 6. Februar 1927:

Karnevalistische

Kappen-Abende!

Verlängerte Polizeistunde.

Humoristisches Konzert

der Hauskapelle F. Gaspers mit den neuesten Schlagern.

**Molkerei-
Eisrahmbutter 1.80**

Landeier
wöchentlich 3mal frisch
Stück 16 und 18 S

Aligauer Etangentäje
Pfund 70 S

Auf alle Konserven
5 % Rabatt.

C. Mack, Neuz. 19
Telephon 7584

Schütten

Wenig gebrauchtes, gut
erhaltenes elektr.

Welte - Mignon

Reproduktions-Piano
mit ca. 60 Notenrollen,
sehr preisw. zu verkaufen

Ernst Schellenberg
Gr. Burgstr. 14
Tel. 7622

plakate

mit verschiedensten
Motiven auf Doppel-
u. Doppelformate
u. Pap. in allen Größen
u. Farben

Wiesbadener Tagblatt

Achtung!

**Prima
Mastpferdefleisch**

jähr. von best. Qualität,
sowie stets frisches Bad-
fleisch u. alle Sorten nur
prima Wurstwaren und
Kaschfleisch!

Hugo Fehler
Hellmündstraße 22.
Neuer Laden.

Boccaccio

Zu dem am
Sonnabend, den 5. Februar
stattfindenden

Großen Mastentreiben

haben

Hans Bund und sein so beliebtes Tanz-Orchester

Jonny van Hall

der Charleston- und Black-Bottom-Tänzer

Mia Niedo

die charmante Tänzerin

ihre Freunde und Bekannten herzlichst ein.

Nach den Kurhausbällen

Treff Boccaccio

**Café-
Restaurant Orest**

Samstag, den 5. Februar 1927

Große

karneval. Unterhaltung

Bekannt gute Stimmung!

Nach dem **Kurhaus-Maskenball**

Treffpunkt im „Orest“

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von vermeint-
lichen Seiten versucht, an Stelle meines weitberühm-
ten „20 Jahre jünger“, auch genannt „Exlepäng“,
minderwertige Präparate unterzuschoben. Wollen
Sie echtes „Exlepäng“ haben, so nehmen Sie nur das
Präparat in nebensteh. Originalkarton. Das Präparat

20 Jahre jünger ges. gesch.

auch genannt

Exlepäng ges. gesch.

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder.
„Exlepäng“ erhielt die „Goldene Medaille Leipzig
1913“. Es färbt nach und nach, also unauffällig.
Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg
garantiert. „Exlepäng“ ist wasserhell, schmutzt
nicht und färbt nicht ab; es fördert den Haar-
wuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst über-
zeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausend
Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. ge-
braucht und empfohlen. „Exlepäng“ ist durch seine
vorzüglichen Eigenschaften weitberühmt. Preis
Mk. 7.— für dunkle Haare und solche, welche die
Farbe schwer annehmen. „Extra stark“ Mk. 12.—.
Nachahmungen weisen man zurück. In allen Friseur-
gesch., Parfüm, Droge und Apoth. zu haben, wo im
Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt
vom alleinigen Fabrikanten: Hermann Schellenberg.

Nur echt
in diesem
Original-
Karton

Parfümeriefabrik Exlepäng

Berlin N.157, Bernholmer Str.7 F126

(früher Düsseldorf) Export nach allen Weltteilen.

MASKEN

und alle
anderen6 Postkarten
v. 2.90 anAn den Ballabenden
bis 10 Uhr geöffnet.Vorankündigung
erwünscht

Aufnahmen billigst.

SAMSON & Co.

Kirchgasse 44, Part.
Telephon 6386
gegenüber den
Warenhäusern



Männergesangsverein „Cäcilia“

Voranzeige.

Unser beliebter und gern besuchter

Großer Maskenball

findet am **Samstag, den 19. Februar** in den
Räumen des **Paulinenschlosschens** statt.
Eintritt für Nichtmitglieder einschl. Steuer 2 Mk.
Karten im Vorverkauf sind zu haben in den durch
Plakate kenntlich gemachten Stellen. Der Vorstand.

Telegr.-Arbeiter Wiesbaden

Samstag, den 5. Februar

Große Kappensitzung

im Kath. Leseverein.

Eintrag des nährischen Komitees 771
Es ladet ein Das Komitee.

Karneval-Gesellschaft „Grüne Räder“

Samstag, den 5. Februar, findet um 11.

4. große Kappen-Sitzung

im Lokal bei Peter Schmitt, Dranien-
Ecke Herderstraße, statt.Sonntag, den 6. Februar, im Lokal
„Zu den Drei Königen“.(Marktstraße). Eintrag des Komm.-mit-
tees 6 Uhr 71 Min.

Voranzeige!

Maskenball der Haarkünstler

(Prämierung der schönsten Verkleide)

Mittwoch, den 9. Februar, abends 8¹¹ Uhr, im **Wilhelma-
Savillon** (Sonnenberger Str. 2) mit Wiesbadens bester Tanz-
kapelle **Dymnik-Duell** - Scherze u. Überraschungen
u. a. laßt die reizende **Mia Riecko**.

Flaschenmeine von 3.50 Mk. an.

A. K. U. d. F. u. K.
Wiesbaden.

Das Komm.-mit-tee.

Vorverkauf: Friseur-Salon Figaro, Marktstr. 12, 1. — 9 Mk. Abendkasse 1.50 Mk.

Residenz-Café und Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich

Guisenstraße 42 o o o Staatstheater (Kleines Haus)

Morgen Samstag

(bei verlängerter Polizeistunde)

Familien-Abend

mit Konzert und Tanz.

Eisenbahner-Gesangsverein

Wiesbaden.

Unser beliebter

Maskenball



findet am **Samstag, den 5. Februar d. J.** im großen
Saale des **Kath. Gefellenbauers**, Dohbeimer Str. 24,
statt.

Karten im Vorverkauf für Masken und Nicht-
masken zum Preise von 2 Mk. (einschl. Steuer) in
den durch Plakatausgang kenntlichen Geschäften

— An der Kasse 2.50 Mk. —

Mitglieder erhalten ihre Karten nur bei den
Vorstandsmitgliedern. An der Kasse werden keine
Mitgliederkarten ausgeben.

Der Vorstand.

Zweiter Kurhaus-Maskenball



Im Künstlerzimmer
am Biersaal

finden während des Balles

Masken- und

Kostüm-Aufnahmen

statt.

FOTO-HEEP

Rheinstraße 47 — Telephon Nr. 2185.

Außerdem ist mein Atelier in der Rheinstraße 47
bis 10 Uhr geöffnet.

Samstag,
den 5. Februar
abends 8.11

Großer Kappen-Abend

Lumpen-Ball

Anlässlich des Kappen-Abends treffen sich alle Rad-Sport-
freunde im

Café „Waldeck“ Aarstr. 69.

Restaurant Klostersthenke, Klarenthal.

Samstag, den 5. Februar:

1. Maskenball!

Anfang 8¹¹ Uhr.Sonntag: **Tanz!** Anfang 4 Uhr.

3. Wilhelma- Maskenball

Samstag, 5. Februar,
abends 8¹¹ Uhr:

Prämierung der 3 schönsten Masken

Eintritt frei - Nachm. Tanz-Tee

Restaurations „Zur Lokomotive“

Dohbeimer Straße 98.

Das gemütliche Familienrestaurant.

Sonntag, den 6. Februar 1927.

abends 6 Uhr 11 Min.:

Großer Kappen-Abend

unter Mitwirkung erster Karren.
Abfügen der neuesten Karnevals-
schlager.

Seins Besten mit seinem Stimmungs-Tanz.

Das nährliche Komitee.

Weinstube Bender

Herbertstraße 5.

Telephon 8682.

Morgen Samstag abend:

Familien-Abend

mit **Tanz** im Sälchen.

— Verlängerte Polizeistunde. —

Clou

Schneider Duncker Revue!

Clou

Chauffeur-Clou!

Die Lachrevue

in 15 Bildern mit **Schneider-Duncker**, einem
Star-Ensemble und einem Ballett schönster Frauen.

Allabendlich 200 Geschenke

Leichner-Spende — Kelles-Spende — Clou-Spende

Der größte Presse- u. Publikums-Erfolg. Rechtzeitig Plätze bestellen (Tel. 8677).

! Voranzeige !

Sonntag, den 5. Februar, abends 11¹¹ Uhr:

Lustiger

Kappen-Abend

im Tanzkasino

Groß. Windbeutelwettessen

mit Prämierung und Verteilung von Geschenken.

Auftreten der Revue-Künstler und des Balletts.

M.-G.-V. „Frischauf“

Wiesbaden - 1901

Unser beliebter



Volks- Maskenball

findet morgen **Samstag, 5. Februar,**
im „**Turnerheim**“, Hellmündstraße 25,
statt.

Saaloöffnung 7.30 Uhr. Beginn 8.11 Uhr abds.
Überraschungen! Nährische Kapelle!

Es ladet ein Der Vorstand.

Eintrittspreis: 1.50 Mk. Mitglieder: 1.— Mk.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Roth, Michels-
berg und Wellritzstr. 50; Friseur Möller,
Platter Str. 30; Friseur Hinz, Schwalbacher
Str. 29; Drogerie Jünke, Kais.-Friedr.-Rg.
Ecke Schiersteiner Str. und im Vereinsheim
„Westendhof“, Schwalbacher Str. 44.

Mitglieder erhalten ihre Karten gegen
Ausweis im Vereinsheim.



Deutschnationale Volkspartei.

Wir erinnern unsere Mit-
glieder und Freunde an den

„Bunten Abend“

am **Samstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr**
Loge Hohenzollern, Adelheidstr. 81.

Prämierung der
schönsten Kostüme.
Eintritt und Tanz

für Masken und Nichtmasken frei
Beste Tanzkapelle. Verlängerte Polizeistunde.
— Solide Preise! —

Samstag Gr. Maskenball

5. Febr. 1927: im **Taunus-Tanz-Palais** Taunusstr. 27
a. Kochbrunnen

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1.

Dem verehrten Publikum zur gef. Kenntnisnahme, daß mit dem heutigen Tage eine neue Direktion und damit ein neuer Geist in die Kammer-Lichtspiele einziehen. Wir werden bemüht sein, allen Ansprüchen eines verwöhnten Publikums gerecht zu werden.

Die neue Direktion: **L. Pollak.**

Thalia ~ Theater

Kirchgasse 72

Telephon 6137

Das Theater der besten Publikums-Filme!

Der Pfarrer von Kirchfeld

Ergreifendes Volksdrama in 7 Akten
von **Ludwig Anzengruber.**

In den Hauptrollen:

Wilhelm Dieterle / Fritz Kampers
Margarethe Lanner / Hedwig Wangel

Als zweiter Schläger:

Ja - der Sonnenschein

Der Roman eines kleinen Ballettmädels in 6 Akten

mit **Vera Reynolds.**

Tranon-Woche Nr. 6

Anfang 4 Uhr, letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, 5. Februar,

vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnentrunkhalle
Ausgeführt von dem
Saison-Orchester Hans Göbe
1. Ouvertüre zu „Die schöne
Gastthee“ von F. v. Suppé.
2. Heiligen Walzer von Josef
Strauß.
3. Fantasie aus der Oper
„Monsieur“ von J. Massenet.
4. Murmelndes Lächeln von
Jensen.
5. Ballett-Egypten von A.
Lauri.

Rundfunk-Programme

Samstag, den 5. Februar

Frankfurt (W. 488) 3.30 bis
4 Uhr: Die Stunde der Jugend
Hörbuchverlage Frankfurt Schulen
5.30—6.45 Uhr: Konzert des Haus-
orchesters. 6.45—7.00 Uhr: Der
Briefkasten. 7.45—8.15 Uhr: Be-
amtenfortbildungsfunk. Vortrag:
Der Reichshausplan 1927.
7.15—7.45 Uhr: Vortrag: Schluß des
alten Angeheils. 7.45—8.15 Uhr:
Stunde des Frankfurter Bundes
für Volksbildung. Vortrag: Hand-
schrift und Schwanenrücken, neue
Gedanken und Ziele. 8.15 bis
9.15 Uhr: Neue Schallplatte. 9.15
bis 10.15 Uhr: Konzert des Saiten-
orchesters. Eine Pause. Anschließend
bis 12.30 Uhr: Tanzmusik.
Stuttgart (W. 379) 1.10—2 Uhr:
Schallplatten-Konzert. 2 Uhr:
Schallplatten-Konzert. 3 Uhr:
Schallplatten-Konzert. 4 Uhr:
Schallplatten-Konzert. 5.15 Uhr:
Dramatische Sendung (Oper). 6.35
Uhr: Vortrag: Weltgeschichte und
Kunst. 7.15 Uhr: Vortrag:
Koch-französische Gerichte — ein
Pfund deutscher Gastmahl. 8 Uhr:
Kammermusik. 10.30 bis
11 Uhr: Übertragung aus Berlin.
Tanzmusik.
Berlin (W. 482) 12.30 Uhr: Die
Hörbuch-Bunde für den Samstag
4 Uhr: Vortrag: Die Erde in der
Geschichte. 4.30—6 Uhr: Kammer-
orchester. Anschließend: Rundfunk-
fürs Haus — Theater und Film-
dienst. 6.30 Uhr: Vortrag: Neue
Wellenplan und Bildungsfähigkeit
der neuen Rundfunksender. 7.00 Uhr:
Einführung in die tägliche Ge-
ographie. 7.30 Uhr: Vortrag: Den
Rosenkranz bis Göttingen. 8.10 Uhr:
Sendung: „Die Mädel von
Lassau“ Operette in 2 Akten von
Martin Kopp. 10.30—12.30 Uhr:
Tanzmusik.

Central - Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße.

Heute neues Programm!
2 große Ufa-Schlager!

Erstaufführungen

„Die kleine Kanaille“

6 Akte

Marie Prevost — Monte Blue.

„Sumpfungel“

6 lustige Akte aus dem Sportleben
mit **Colleen Moore.**

Ufa-Wochenschau

Freie Turnerschaft, A.-G.-V. Harmonie

WIESBADEN.

Samstag, 5. Februar, abends 8.11 Uhr:

Maskenball

im Paulinenschlößchen.

Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36

Samstag, den 5. Februar 1927,

in sämtlichen Räumen

Großer

Faschings- Rummel

Einzug des Prinzen Domela
mit Gefolge

Große Überraschungen

Mitwirkende Künstler:

Willi Bolesko
2 Franks

(Charlie Chaplin-Parodisten) u. a. m.

Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Kurhaus-Maskenbälle.
Maskenloft in m. s. Ver-
leihen angenommen. An-
fert. aller Maskenloft in
ipitibilia. Separate An-
fertigung vor Beginn d.
Bälle. Red. gerne a. Vert.
Elegante Latkleider, nach
Maß gearbeitet, mit Stoff
nur 25 M. S. Blier.
Alle Kolonn. 31. a. Kurh.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 5. Febr.
14. Vorst. Stammeide C.
Cavalleria rusticana.
Sicilianische Banerreihe.
Melodrama in 1 Aufzug
von Pietro Mascagni.
Musik. Leit.: K. Tanner.
Inszen.: Eduard Nebus.
Santuzza E. Bihou
Turiddu F. Lohm
Lucia V. Haas
Alfio K. Geisse-Winkel
Vola Vertha Wöller
Ein Bauer D. Wenzel
Eine Bäuerin E. Weber
Die Handlung spielt in
einem sizilianischen Dorfe.
Hierauf:

Der Bajazzo.

(Paolacci).

Drama in 2 Akten mit
einem Prolog
von A. Leoncavallo.
Musik. Leit.: K. Tanner.
Inszen.: Eduard Nebus.
Canio Fritz Scherer
Nedda Müller-Reichel
Tonio Fritz Krenn
Beppe Heinrich Schorn
Silvio Carl Köster
1. Bauer Schützengasse
2. Bauer Hans Schaub
Zeit und Ort der wahren
Begebenh.: Bei Montalto
in Calabrien am 15. Aug.
(Festtag) 1866.
Nach Cavalleria rusticana
tritt eine Pause von
15 Minuten ein.
Anfang 7. Ende gegen 10.

Kleines Haus.

Samstag, den 5. Febr.
Bei aufgeb. Stammorten
Kene, Lotte, Lise.
Volksstück in 4 Bildern
von S. und A. Silber.
Josephine Franke Rubin
Wilhelm M. Andriano
Kene Hedi Franke
Lotte Elfriede Rowad
Lise Vertha Gensmer
Juliewitz A. Sellnig
Jurmühlen S. Rodius
Reinhard Erich Lange
Hans Hansen Breitkopf
Otto Gehauer Herrmann
Frau Schulze Fritz. Vek
Barro Hellmut Hellas
Ort d. Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. und 3. Bild
je 10 Minuten Pause.
Anf. 7½. Ende etwa 10½.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 5. Februar.

Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert.
Ab 8 Uhr in sämtlichen
karnoval. dekoriert. Räumen:
2. Großer Maskenball.
in den festlich dekorierten
Kellerräumen: Schrammel-
musik! Karnavalist. Lobes!
6 Jazz-Kapellen 6!
Anzug: Maskenkostüm oder
Gesellschafts-Anzug mit karn.
valentem Abzeichen.

UFA-PALAST

Das Theater für Alle!

Ab Freitag, den 4. Februar

Die große Sensation!

Der eben vollendete nervenerregende Ernst Reicher-Film

Das Panzergewölbe



Der internationale Hochstapler Cracker fälscht
Banknoten in großen Mengen. Er zwingt
den Bankdirektor Elgin, dessen dunkle Ver-
gangenheit er kennt, die gefälschten Noten
in Verkehr zu bringen. Stuart Webb, dem
Meisterdetektiv, gelingt es unter ungeheuren
Schwierigkeiten Cracker und seine Bande
hinter Schloß und Riegel zu setzen. Ronna,
Crackers Geliebte, muß ihre Mitwisserschaft
mit dem Tode bezahlen.

Hauptdarsteller:

Ernst Reicher
And Egede Nissen
Imogene Robertson

Ufa-Woche Nr. 6 Neueste
Bildberichte
Denksport-Aufgabe Nr. 1.

Ein Filmrätsel,
spannender als Kreuzworträtsel.

Quäle nie 'ne B. aut zum Scherz!

2 urkomische Akte.

Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen!

Preis: 1.25 bis 3.—

Spiel- Wochentags ☐ 6¼ ☐ 8¼ Uhr
Beginn: Sonntags ☐ 3 ☐ 7 ☐ 9 Uhr

Billige Herren-Konfektionstage!

**Herren-Anzüge
Winter-Mäntel**

durchweg prima Qualitäten,
weit unter Preis
Tailen-, Raglan- und
Paletot-Formen

**M 35.- 45.- 56.- 68.- 75.-
M 30.- 39.- 48.- 56.- 65.-**

Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit und decken Sie Ihren Bedarf ein.

**WIESBADEN
Langgasse 44**

Durchgehend von 8½—7 Uhr geöffnet.

Carl Dawb

**WIESBADEN
Langgasse 44**

Durchgehend von 8½—7 Uhr geöffnet.

Herren- und Jünglingsbekleidung — Elegante Maßanfertigung.

Inventur-Ausverkauf

nur bester Konfektion.

Die Ware ist bei mir gearbeitet,
daher Ware und Arbeit das Beste.

Billigste Berechnung.

J. Herrchen
Goldgasse 19.

Beachten Sie bitte meine Preise!

Prima Blockwurst 3 Pf. 50 J.
Prima Jerspelawurst 3 Pf. 60 J.
Prima Salami 3 Pf. 60 J.
China-Schinken, gekocht 3 Pf. 65 J.
Alter Sch. Käse 3 Pf. 45 J.
Wöchentlich zweimal frische Landbutter 1 Pf. 1.80.
Konrad Friedrich, Michelsberg 8.
Telephon 8453.

Dr. Widemann, Leiter des Instituts Widemann in Genf

(Internat. ersten Ranges mit höherer Handelsschule
in französischer Sprache)

befindet sich

am 7. Februar

in Wiesbaden

Hotel Kaiserhof

Sprechzeit 11—4 Uhr.

Versuchen Sie meine
Kur-Mart-Zigarre
Ein Schläger zu 15 J
Carl Cassel, Kirchgasse 54.



wascht und bügelt

KRAGEN innerhalb 1 Woche wie **NEU**

Annahmestelle:

F181 Schwalbacher Straße 54, Ecke Emser Str.

Der fortwährend ganz rapid zunehmende Kundenkreis

Ist der Beweis — meiner absolut nicht zu übertreffenden Leistungsfähigkeit!
Auch Sie — werden Kunde, wenn Sie meine Angebote prüfen.

Kommbs. **Möbelfabrik-Lager, R. Bofie, Wellritzstraße 6**

Zahlungserleichterung.

Brennholz-Versteigerung.

Samstag, den 5. Februar, vormittags 11 Uhr
anfangend, kommen im Rautobel Gemeindevald,
Bfz. Bechtelwald
607 Rmt. Buchen-Scheit- und Knüppelholz
44 Rmt. Eichen-Scheit- und Knüppel und
5000 Buchen-Wellen
zum Verkauf.
Zusammenkunft der Steigerer vormitt. 10½ Uhr
vor dem Rathaus. F362
Rautob, den 3. Februar 1927.
Der Bürgermeister.

Wein-Versteigerung zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. Februar 1927, mittags 1 Uhr,
im „Paulinenschloßchen“ zu Wiesbaden, versteigert
der Kaiser Weinversteigerer: 54 Rm. 1925er u. 26er
Kaiser Weine, erzielt in den besten u. best. Lagen
der Gemarkung, worunter sich keine Rieslingweine
und hochfeine Spätlese befinden. — Probetage im
Paulinenschloßchen zu Wiesbaden für die Herren
Kommissionäre u. Interessenten am Mittwoch, den
9. Februar, sowie am Donnerstag d. Versteigerung-
tages. (Für die Herren Kommissionäre sind die
Proben besonders aufgestellt); ebenso findet für die
Herren Kommissionäre von Kauf u. Umgebung ein
Probetage in Raub statt und zwar am Montag, den
7. Februar, im „Gasthaus zur Pfalz“ (B. Fabies),
wobei auch nähere Auskunft erteilt wird. F1
Telephon Nr. 53 Amt Raub.

Mehlgerei Berner

Empfehle aus frischer Schlachtung:
Frühes junges Ochsenfleisch 90 Pf.
Frühes junges zartes Rindfleisch 70 bis 80 Pf.
Frühes Hammelragout 80 Pf.
Hammelkeule u. Rücken 90 Pf. bis 1.— Mk.
Prima Kalbsbraten 1.— Mk.
Prima Schweinebraten 1.10 Mk.
Koteletts und Kammstücke 1.30 Mk.
Stets prima frische Rindswürstchen 80 Pf.
Hausmacher Prekops, Klutungen, Zungenwurst,
Schinkenwurst, jedes Pfund 1 Pf.
10 Mauergasse 10

Achtung wenn Sie sparen wollen!!

Landbutter, prima frisch 3 Pf. 1.90
Süßrahmbutter, prima holl. 3 Pf. 2.20
Bauern-Weber- und Blutwurst 3 Pf. 0.95
Müllerbrot Paß 65 J.

bei Abnahme von 2 Paßen ein Brötchen gratis.
Zweimal täglich —ische Milchbrötchen 3 Stück 10 J.

Carl Kirchner

Rheingauer Straße 2

Fernspr. 4778.

Klischee's

jed. Art, nach eigenen
und gegeb. Entwürfen
in kürzester Zeit
L. Schellenberg's
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

Infolge baldiger Räumung des Ladens
verkaufen wir unsere restlichen Waren
zu jedem annehmbaren Preis.

**Sie sparen viel Geld, wenn Sie
Ihren Bedarf bei uns decken.**

Damast-Bezüge 130×180, schwere Qualität **5.50**
Kattun-Bezüge mit Kissen „ „ **4.50**
Kattun-Bezüge 160×180, farbecht **4.50**
Selden-Brokat-Bezüge 130×180, Ia Qual. **8.50**
**Herren- und Damen-Unterwäsche, Baby-
Wäsche, Strümpfe, Socken, Handschuhe.**
Spezialität: Aegyptische Mako-Unterwäsche
für extra starke Herren.

Rhein. Trikotagen-Gesellschaft

Hosanski & Co.

Durchgehend geöffnet. Wiesbaden, Rheinstr. 89 Beachten Sie unsere
Schaufenster.

Freibant!

Samstag, den 5. Februar 1927, vormittags 8 Uhr,
minderwertiges Rindfleisch, roh zu 30 Pf. das Pfund.
Nr. 1361 bis 1440.

Städtische Schlacht- u. Viehhofverwaltung.

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
Kirchgasse 44

Wegen Räumung

des Ladens verkaufe
Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer,
Küchen, Flurgarderoben, Büroschreibtisch usw.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
U. Dernbach, Helenenstraße 25.

jahrzehnte
bewährt Rasch
u. mild wirkend.

Paket à 5 Pulv.
Mk. 1.15.
Schachtel
à 10 Oblaten
Mk. 1.30.
Prospekte
kostenl. durch
Otto & Co.,
chem. pharm.
Laborat.
Ffm.-Süd.



Citrovanille

Bei Migräne
Kopfschmerz
Neuralgie
Zahnschmerz

„Vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Grippe.“

„Unser Stammhalter ist angekommen!
in dankbarer Freude zeigen dies an“

Karl Opel u. Frau

Wiesbaden, Wilhelmstr. 58, 1, den 2. Februar 1927
z. Z. städt. Krankenhaus.

Handelsteil.

Das Hypothekengeschäft der Nassauischen Landesbank.

Das Jahr 1926 ermöglichte es der Nassauischen Landesbank wieder in großem Umfang Hypothekendarlehen bereitzustellen. Während es im Jahre 1925 noch schwer, teilweise unmöglich war (auf Grund der damaligen Geldknappheit) größere Summen selbst hochverzinslicher Pfandbriefe zu verkaufen — bis Ende 1925 hatte die Landesbank rund 2,7 Mill. Mark ihrer bis dahin begebenen 5-Millionen-Anleihe abgesetzt — wurden im Jahre 1926 13,7 Mill. M. Pfandbriefe verkauft. Dieser Betrag entspricht mehr als der Hälfte des für das Jahr 1913 ausgewiesenen Pfandbriefabflusses von 26,5 Mill. M. Die Unterbringung der Pfandbriefe erfolgte ohne Schwierigkeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit. Der Erlös der Pfandbriefe fand satzungsgemäß im Hypothekengeschäft Verwendung. Im ganzen bewilligte die Landesbank im Jahre 1926 3036 Hypothekendarlehen im Betrage von 16,8 Mill. M. gegenüber nur 254 Hypothekendarlehen im Betrage von 2,7 Mill. M. im Jahre 1925. Diese Zahlen zeigen, von welchem Einfluß die Belebung des Pfandbriefabflusses auf die Entwicklung des Hypothekengeschäftes war. Die Steigerung des Pfandbriefabflusses machte es der Landesbank im Jahre 1926 möglich, etwa siebenmal soviel Hypotheken abzugeben, als in den beiden Vorjahren zusammen. Die fortgesetzte Ermäßigung der Zinssätze hatte eine Steigerung der Pfandbriefkurse und eine entsprechende Erhöhung der Ausschüttungskurse für die Darlehensnehmer zur Folge. Während a. B. Ende 1925 den Darlehensnehmern bei der Ausszahlung von Darlehen ein Kurs von 80 Proz. des Darlehens gewährt wurde, konnte die Landesbank Ende Juni 1926 90 Proz. und Ende 1926 sogar 95 Proz. ausschütten. Noch größer war der Rückgang der Darlehenszinssätze. Ende 1925 lag sich die Landesbank genötigt, 9 Proz. Zinsen von den Darlehensnehmern zu fordern, Ende 1926 dagegen nur noch 6½ Proz. und heute 6½ Proz. Die Zahlen zeigen deutlich die wirtschaftliche Entwicklung, die Deutschland in den letzten Jahren genommen hat. Bei der ist noch immer stark ausprägenden Geldfülle ist auch weiter mit einer abwärts gerichteten Tendenz der Zinssätze zu rechnen. Es darf gesagt werden, daß die Landesbank heute über genügend Mittel verfügt, um allen Hypothekenanprüchern gerecht zu werden. Der Fall, daß Hypothekengesuche mangels genügender flüssiger Mittel abgelehnt werden müssen, ist heute als ausgeschlossen zu betrachten. Die Bewilligung eines Hypothekendarlehens bei der Landesbank hängt lediglich davon ab, daß das zu beleihende Objekt den satzungsgemäßen Bedingungen entspricht, also lastenfrei ist, da die Landesbank nur erstklassige Hypotheken gewährt. In solchen Fällen werden Beleihungen sowohl auf ländliche wie auf städtische Grundstücke bis zu 60 Proz. des vorseitigen vom zuständigen Ortsgericht geschätzten Wertes vorgenommen. Besonders zu bemerken ist, daß die Landesbank den Darlehensnehmern bei der Ausszahlung der Darlehen keinerlei Abzüge für eigene Rechnung macht, sondern lediglich die ihr selbst auferlegten Druckkosten, Stempel und einmalige Konfirmationen in Abzug bringt.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 4. Februar. Drahtliche Auszahlungen für:

	2. Februar 1927	3. Februar 1927
	Geld	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.74	1.75
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.20	4.21
Japan . . . 1 Yen	2.05	2.06
Konstantinopel . . . 1 Türk. L.	2.17	2.18
London . . . 1 £ Sterl.	20.43	20.49
New York . . . 1 Doll.	4.21	4.22
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.45	0.50
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.24	4.25
Holland . . . 100 Gulden	168.40	168.82
Athen . . . 1 Drachme	5.54	5.56
Belgien . . . 100 Fr.	58.61	58.76
Dänzig . . . 100 Gulden	81.37	81.57
Finland . . . 100 Finn. M.	10.50	10.64
Italien . . . 100 Lire	17.98	18.01
Belgrad . . . 100 Dinar	7.41	7.43
Dänemark . . . 100 Kron.	112.31	112.59
Lissabon . . . 100 Escudo	21.54	21.59
Norwegen . . . 100 Kron.	108.99	109.27
Paris . . . 100 Fr.	16.58	16.62
Prag . . . 100 Kron.	12.47	12.51
Schweden . . . 100 Kron.	81.07	81.27
Sofia . . . 100 Leva	3.04	3.05
Spanien . . . 100 Pes.	71.01	71.19
Schweden . . . 100 Kron.	112.42	112.70
Wien . . . 100 Schilling	59.41	59.53
Budapest . . . 10000 Kron.	73.71	73.89
Kairo . . . 1 £ Sterl.	20.96	21.01

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Tendenz: gut behauptet, einzelne Montanwerte sehr fest. — Abgesehen von Interessentkäufen aus dem Rheinland für verschiedene Montanwerte verkehrte die Börse heute im allgemeinen in stark zurückhaltender Stimmung, wobei sich nur verhältnismäßig wenig und geringe Kursveränderungen einstellten. Nachdem Mannesmann nach ihrer sensationellen Aufwärtsbewegung in den letzten Tagen etwas vernachlässigt worden waren, setzten heute ganz plötzlich wieder starkes Interesse für dieses Papier ein, so daß bis zur Festsetzung der ersten Kurse eine Steigerung von 8½ Proz. eintreten konnte. Neben Mannesmann erstreckte sich die Hauptaufmerksamkeit auf Harpener, die mit einer 5½-proz. Steigerung zum ersten Kurs notierten. Die übrigen Montanwerte erfuhren leichte Abschwächungen bis zu 1 Proz. Von Bankaktien erfuhren die meisten Papiere Kursbesserungen von ½ bis 1 Proz. Elektrizität gaben in ziemlich gleichem Verhältnis nach. Deutsche Erdöl sehr still und unverändert. Adlerwerke 2 Proz. höher. Bauunternehmungen im allgemeinen vernachlässigt, Werk u. Freitag aber 7 Proz. höher auf bevorstehende Kapitalerhöhung. Deutsche und ausländische Renten waren heute stark vernachlässigt und es kamen auf diesem Gebiet keine Abschlüsse zustande. Das Angebot überwiegt aber etwas, so daß schließlich sowohl für deutsche als auch für ausländische Renten zu etwas niedrigeren Kursen Abschlüsse in geringem Umfang getätigt werden konnten. Im weiteren Verlauf bot die Börse das gleiche Bild wie zu Beginn. Auch jetzt war das Geschäft für Montanwerte etwas lebhafter, doch konnten nur Mannesmann eine weitere Steigerung um 5 Proz. bis 250 erzielen. Von Kaliwerten blieben im weiteren Verlauf Kali-Westeregeln unverändert, aber Kali-Nordseeleben stiegen um 4 Proz. an und überflügten den Kurs von Kali-Westeregeln zum erstenmal.

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Januar hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 10,6 Mill. auf 1585,5 Mill. Rm. sich erhöht. Im einzelnen sind die Bestände an Wechseln und Schecks um 35,3 Mill. auf 1415,0 Mill. Rm. angewachsen und die an Lombards um 72,0 Mill. auf 81,6 Mill. Rm., während die Anlage in Effekten sich um 0,8 Mill. auf 88,9 Mill. Rm. unwesentlich verringert hat.

An Reichsbanknoten und Rentenbank-scheinen zusammen sind 519,3 Mill. Rm. in den Verkehr abgefloßen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 432,9 Mill. auf 3409,6 Mill. Rm. erhöht und der an Rentenbankscheinen um 86,4 Mill. auf 1108,1 Mill. Rm. Dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 43,1 Mill. Rm. zurückgegangen. Die fremden Gelder haben im Zusammenhang mit den Zahlungsmittel-anforderungen um 510,4 Mill. auf 574,6 Mill. Rm. abgenommen.

Die Bestände an Gold sind mit 1834,7 Mill. Rm. annähernd unverändert geblieben, die an bedungsfähigen Devisen sind um 80,4 Mill. auf 421,1 Mill. Rm. zurückgegangen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 53,8 Proz. gegen 61,6 Proz. in der Vorwoche, die durch Gold und bedungsfähige Devisen 66,2 Proz. gegen 78,5 Proz.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 4. Febr. (Via Drahtbericht.) Auch im heutigen Effektenfrühverkehr bleibt die allgemeine Tendenz fest, obwohl gerade die gestern favorisierten Werte (Kali- und Braunkohlenaktien) bei schwankenden Kursen ruhiger liegen. Stärkere Nachfrage besteht nach Rheinisch-Westfälischen und am Rentenmarkt nach Mazedonier. Sie wurden mit 30 nach 28½ gehandelt. Am Devisenmarkt sind die Kurse wenig verändert. Paris 123½, Mailand 113 bis 114 bis 114½, das Pfund 485 bis 485.05, Dollar 421.95 eher Brief. Am Effektenmarkt hörte man folgende Kurse: 3-G. Farben 327 bis 328, Rheinische Braunkohlen 325 bis 326, Rheinisch-Westfälische 229 bis 230, Gelsenkirchen 207 bis 207½, Harpener 238½, Mannesmann 251, Phönix 147, Mazedonier 230.

Banken und Geldmarkt.

* Ermäßigung des französischen Bankdiskonts. Aus Paris wird gemeldet: Die Bank von Frankreich setzte den Bankdiskont von 6½ auf 5½ Proz. und den Lombardszinssatz von 8½ auf 8 Proz. herab.

Wasserstand des Rheins.

am 4. Februar 1927

Biebrich: Pegel 1.46 m gegen 1.33 m gestern	
Mainz: " 0.65 " " 0.55 " "	
Canst: " 1.96 " " 1.88 " "	
Stün: " 2.32 " " 2.27 " "	

Sonderangebot! 10% Rabatt b. 15. Febr.

Beste gearbeitete in allen Holzarten, 12 verschiedene Modelle und Farben von 550—1800 Mt.

Möbelwerkstätten **Thle**, Mühlgasse 7—9.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Beste Qualitäten! — Niedrigste Preise!
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!

Betten und Matratzen

Metalbetten in großer Auswahl von 21.- an	Patentrahmen 14.-, 18.-, 20.-, 22.-
Seegrasmattmatratzen 18.-, 25.-, 30.-	Wollmatratzen 25.-, 30.-, 40.-, 45.-
Kapokmatratzen 20.-, 30.-, 40.-, 50.-	Schonerdecken 8.-, 9.-, 10.-

Chaiselongues

Eig. Fabrik, verstellb. m. Rollen 40.-, 45.-, 50.-

Deckbetten 18.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.-	Kissen 6.-, 7.-, 9.-, 11.-, 12.-
---	----------------------------------

Stoppdecken - Wolldecken

Matratzenfabrik u. Bettenvertrieb
Kein Laden! **Herderstr. 35** Kein Laden!
Tel. 4679 Ecke Schiersteiner Str. Tel. 4679

Vorzügliche, fachmännisch behandelte Weine

direkt vom Faß:

Deutscher Rotwein, Ingelheimer p. Ltr.	1.15
Spanischer Rotwein, San Antonio „ „	1.20
Roter Tarragona „ „	1.40
Malaga Gold „ „	1.80

Bernhard Metzger, Weingroßhandlung
Seerobenstraße 29 — Fernsprecher 6238.

Kölner Schwarzbrot täglich frisch geschnitten
Grahambrot in bekannt guter Qualität.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen. 54
Witt. Maldaner, Marktstraße 34.



Die Erholung des Körpers u. der Nerven

während der Arbeitspausen erfährt durch den Genuß einer guten Zigarette eine wohltuende Unterstützung. Die neuen Salem-Zigaretten mit dem goldenen Wappen auf der Packung sind äußerst leicht und mild und sehr bekömmlich.



SALEM LUCULLUS
5 Pfg.

SALEM ROT 4 Pfg.

SALEM-ZIGARETTEN
mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Schuh-Klaus

Wiesbaden
Winkelstr. 2

Ich wohne nicht mitten in der Stadt,
Ihr müßt zu mir spazieren,
Nur wo man wenig Spesen hat,
Läßt sich im Einkauf profitieren.



Dieser Herrenstiefel in Rindbox Derby-schnitt in allen Größen kostet nur

Mk. 7.50

Resonaphon



Die beste Resonanz-Sprechmaschine
Allein verkauft

A. L. ERNST
Piano- u. Musikhaus
Herderstr. 1-3, Am Kochbrunnen
Ecke Seilgasse, Bgr. 1899.

Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz

Langgasse 20
Fernspr. 3065

K45



Wiesbadener Militärverein.

Unser Kamerad

Herr Georg Eckert

ist gestorben. Beerdigung Samstag, vorm. 10 1/2 Uhr.
vom Alten Friedhof zum Nordfriedhof. F376

Der Vorstand.

Dienstag früh entschlief nach langem,
schwerem Leiden unsere liebe Mutter,
Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Schwägerin

Frau Anna Eingemann

geb. Fittler

im 49. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Fittler

Familie L. Köppler jr.

Familie W. Birt

Philipp Sprickersbach

Wiesbaden, Sandbagen, 2. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag

nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Der „Germania-Berf.-A.-G. zu Stettin“
(Geschäftsstelle Wiesbaden, Nikolastr. 26)
besonderen Dank für die sofort. Ausschl.
der Sterbegeldsumme. Verstorbenen war
kaum 1/2 Jahr verstorben. Ich kann diese
Gefühl. m. Mimenchen aus Beke empf.

**Herb-
und Ofen-
Reparaturen**
lehen und reinigen,
fachmännlich und billigt.
Lager in
Defen — Herben
Gasherben
Kochkessel
Herb-Platten
Ringe — Deckeln
Höfen — Herbschiffen
Kauchohr — Regentfalten
feuerfesten Steinen
Schamotte
zu billigen Preisen
Hochstättenstraße 16
im Hof — kein Laden.
Telephon 4545

On 14. Tag wurde ich d. ein. 3. 1927.

**Herb-
und Ofen-
Reparaturen**

durch Gebrauch von Obermeyer's
Herb- und Ofen-Reparaturmittel
sind alle Herben, Gasherben,
Kochkessel, Herb-Platten, Ringe,
Deckeln, Höfen, Herbschiffen,
Kauchohr, Regentfalten, feuerfesten
Steinen, Schamotte zu billigen
Preisen zu haben. In der
Hochstättenstraße 16 im Hof —
kein Laden. Telephon 4545.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosig-
keit, Neurasthenie usw.

Elektromagnetische
Spezialbehandlung nach
Dr. Müller-Zürich

Salus-Institut

Luisenstraße 4. Part.
Ärztliche Sprechstunden
täglich außer Sonntag v.
11—12 1/2 Uhr. Tel. 7203.

Stadtsamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 2. Februar: Anna
Eingemann, geb. Fittler,
49 J., 3. Kaufm. W. Birt,
Köbe, 47 J., 4. Rentner
Deint. v. Marillac, 86 J.

Nerven Trilecit-Pillen
sind eine Nerven-
nahrung zur Kräftigung erregter und
geschwächter Nerven.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11 :: Wiesbadens älteste Apotheke

Schnupfen

CRÈME DÉHNÉ · DAS · IN APOTHEKEN
BESTE · U. DROGERIEN

F 108

Am Dienstag, den 1. Februar 1927, ist
unerwartet unsere liebe Mutter und treu-
sorgende gute Großmutter

Frau Gufette Heuzeroth

im 76. Lebensjahr sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Karl Heuzeroth

Paul Heuzeroth

Schwester Elisabeth Heuzeroth

Tragari Heuzeroth, geb. Dehler

und 3 Enkel.

Wiesbaden, den 4. Februar 1927.

Die Einäscherung hat in aller Stille
stattgefunden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, meiner Kinder lieber, treu-
sorgender Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel, der

Geflügelhändler Wilhelm Köbe

gestern nachm. 5 1/4 Uhr plötzlich und unerwartet an Herzlähmung verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Apollonia Köbe, Wwe., geb. Geyer

Elisabeth Köbe,

Luise Köbe,

Berta Köbe,

Kinder.

Wiesbaden, 3. Februar 1927.

Grabenstr. 34.

Die Trauerfeier findet Montag, den 7. Februar, vormittags 10 1/2 Uhr,
in der Trauerhalle des alten Friedhofs statt, anschließend Beisetzung auf
dem Nordfriedhof.

Meine edle, herzensgute Mutter

Frau Johanna Waldmann

geb. Bruckwilder

hat uns nach kurzer, schwerer Krankheit für immer verlassen.

In tiefstem Schmerz

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Frieda Wagenseil, geb. Waldmann.

Wiesbaden, den 3. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Februar, um 3 Uhr
nachmittags, von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser
lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel

Georg Eckert

nach einem arbeitsreichen Leben im fast vollendeten 62. Lebensjahr
sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Adolf Tröster

Elisabeth Petry, geb. Tröster

Otto Bayer u. Frau, geb. Tröster

Emma Weber nebst Kind.

Wiesbaden, 3. Februar 1927.
Römerberg 23.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Februar, vormittags
10 1/2 Uhr vom alten Friedhof aus auf dem Nordfriedhof statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater und Großvater

Georg Schnabel

noch kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
im Alter von 73 Jahren verschieden ist.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Frau Therese Schnabel, Wwe.

Wiesbaden, Walramstraße 9.

Beerdigung, Montag, den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr,
auf dem Südfriedhof.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme an
dem uns so schmerzlich betroffenen schweren Verluste sagen
wir tiefgefühltesten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Dr. Schlosser für
seine zu Herzen gehenden Worte am Grabe. Innigsten Dank
dem Magistrat der Stadt Wiesbaden, der Oberförsterei
Wiesbaden, der Ortsgruppe Untertaunus des Vereins preus-
sischer Staatsförster, den Einwohnern Klarentals, den Kollegen
und Kameraden, ehemalige 80er, den städtischen Holzauern,
dem Verschönerungsverein Wiesbaden und den Schülern der
Untertertia für die wohlthuenden Trost Worte und die über-
reichen Kranz- und Blumenspenden.

Für alle trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Hartmann, Wwe., geb. Rossel
und Sohn.

Wiesbaden, den 3. Februar 1927.

Wiesbaden, den 3. Februar 1927.